

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 9.

Sonntag den 11. Januar

1880.

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel,**

Königl. Hof-Kunsthdlgung. 14290

Eingang: **Neue Colonnade, Mittelpavillon.**

Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.

Entrée Sonntags 50 Pf. (an Wochentagen 1 Mk.) à Person.

Neueste Rangliste

pro 1880

soeben erschienen und vorrätzig
in **Edm. Rodrian's Hof-**
Buchhandlung, Langgasse 27. 4

Weisse Glacé

für Damen und Herren zu herabgesetztem, billigen
Preise empfiehlt

Langgasse 11, **K. Ulmer,** Langgasse 11,
vormals **Chr. Maurer.** 3572

Haustelegraphen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

Carl Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, sowie im Laden des Vereins vereinigter
Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, ausgestellt, woselbst auch
Bestellungen angenommen werden. 3001

Sträßburger Cigarren 10 St. 30 Pf.

Cuba Land: " 10 " 60 "

empfiehlt **J. C. Roth, Langgasse 31.** 3684

Eleg. Möbel in schwarz, matt u. Glanz

(innen Eichen).

1 eleg. Bücherschränken, 1 hoher Pfeilerspiegel
mit Console und weißer Marmorplatte, 1 Verticow,
1 Ovaleisch, reich geschnitten, 2 geschnittene Blumen-
ständer, 2 Notenständer preiswürdig zu verkaufen
bei

H. Reinemer, Hochstätte 31

3669 (Ecke des Michaelsbergs).

Langgasse 22. **"Bur Eule",** Langgasse 22.

Heute Sonntag:

Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei. 2752

Ziehung Donnerstag den 15. Januar:

Cölner Dombau-Lose zu haben in **Edm. Rodrian's Hofbuchhlg.,** Langgasse 27. 3

Cäcilien-Verein.

Heute Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr: Letzte Probe. 11

Bürger-Schützen-Corps.

Der diesjährige Schützenball findet heute Sonntag
den 11. Januar im „**Römersaal**“ statt. Freunde
und Bekannte des Vereins sind freundlichst eingeladen. Er-
öffnung des Balles Abends 8 1/2 Uhr.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 M. 40 Pf.,
Rassenpreis 1 M. 50 Pf., Damen frei. Karten sind zu
haben bei den Herren Feix, Langgasse, Dreisbusch, Gold-
gasse, Spranger, „Stadt Frankfurt“, Müller, Wegger-
gasse, Ries, Walramstraße, Thaler, Bleichstraße, Dietrich,
Römerberg, Becker, Neugasse, Schepf, Nerostraße, Fried-
rich, Röberallee, und Günther, „Römersaal“. 177

Der Vorstand.

Saalbau Schirmer.

Sonntag den 11. Januar: **I. großes Carnevals-
Concert,** ausgeführt von der Kapelle des **Hess. Füß-
Reg. No. 80,** unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn
Münch. Wieder Abends an der Kasse. 3498

Anfang Abends 8 Uhr. — Entrée à Person 30 Pf.

Alt-katholiken-Verein.

Montag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet im
Saale der **Restoration Hahn** (Spiegelgasse) gesellige
Zusammenkunft mit Vortrag statt, wozu die Mitglieder
mit Familien eingeladen werden. 313

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Zu der Dienstag den 13. c. Abends 8 1/2 Uhr in
unserem Vereinslocale stattfindenden

monatlichen Versammlung

werden unsere Mitglieder mit dem Ersuchen um pünktliches
und zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Heute Nachmittag von 2 1/2—3 1/2 Uhr in der Turn-
halle: **Einübung des Reigens.**

281

Der Vorstand.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

Schachtstraße 22.

3651

Achtungsvoll **Michael Seibel, Schreiner.**

Glacé-Handschuhe werden gewaschen **Mauer-
gasse 21, 1 St.** 3382

Ein schwarzer Gehrock ist billig zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3695

Holzversteigerung.

Freitag den 16. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zur „Platte“, **Distrikt Dörnberg:**

132 Raummeter Nadelholz-Knüppel und
5675 Stück Nadelholz- und Weichholz-Wellen
zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz und Anfang am **Schwarzbach.**

Biebrich, den 10. Januar 1880.

Der Oberförster.
Weimar.

Holzversteigerung.

Freitag den 16. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Dohheimer Gemeindevald in dem **Distrikt Oberer Weisenberg Abth. XII:**

11 Rmtr. eichenes Scheitholz,
2 „ Knüppelholz,
25 Stück „ Wellen,
188 Rmtr. buchenes Scheitholz,
160 „ Knüppelholz,
3325 Stück buchene Wellen,
4 Rmtr. Weichholz,
13 „ kiefernes Scheitholz,
7 „ Knüppelholz,
375 Stück kieferne Wellen und
69 Rmtr. Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Dohheim, den 9. Januar 1880.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Von Faber's Theeimport

empfehlen Thee's in Originalpacketen mit Schutzmarke

**Jumeau's Conditorei,
Jäger's Hof-Conditorei,
Gottlieb's Conditorei.**

1659

Fischt- und Schlachtgeflügel, Papageien, Brachtfinken, Parzer Kanarien u. s. w., Aquarien und Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände, Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetterlinge u. s. w. Lahnstraße 2.

2213

Gute Kartoffeln,

3661

gelbe, rothe und Mauskartoffeln zu haben Dohheimerstr. 18.

Alderstraße 49 sind versch. Sorten schöne **Aepfel** z. b. 792

J. Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 3673

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb**, Saalgasse 30. 2936

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Watterre 10130

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

1/2 Sperrstich abzugeben Emserstraße 75, 1 Tr. h. 3693

Ein **Mahagoni-Tisch** (oval), sowie 4 Mahagoni-Stühle sind billig abzugeben Faulbrunnenstraße 6. 3696

Badewanne zu kaufen gesucht. Off. Feldstraße 8. 3686

Ein fein eingelegter, antiker **Schrank** zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 43. 2153

Eine gebrauchte **Holzterasse**, für ein Sommerhaus oder auf's Land geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Exped. 3423

Pferdemist, frisch, zu kaufen gesucht. 3653 **C. Spanknebel**, Dohheimerstraße 52.

Pferde- und Kuhmist zu verkaufen Lahnstraße 2. 3682

Alderstraße 33 ist frischer **Pferdemist** zu verkaufen. 3629

Gegen Husten,

Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blutspucken, Keuchhusten der Kinder ist der von der höchsten Medicinalbehörde geprüfte und zum freien Verkauf gestattete allein ächte **rheinische**

Trauben-Brust-Honig

das angenehmste, mildeste, sicherste und billigste Hausmittel. **Allein ächt** mit nebiger Verchlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg**, Königl.

Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A.**

Müller, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28;

und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 8; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Castel** bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner**; in **Destrich** bei Apotheker **Prizihoda**; in **Gosheim** und **Flörsheim** bei Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in **Mainz**. 73

Heute Abend: Nudel-Suppe

bei **J. Sturm**, Schachtstraße 18. 3659

Geräucherte Speckbündlinge,

größte Sorte, per Kiste ca. 10 Pfd., ca. 45—50 Stück enth., 3 M., 3 Kisten 90 Pf. billiger, 6 Kisten 2 M. 40 Pf. billiger. Frische, grüne, ungegälzene

Heringe (Bratbündlinge),

welche in Butter oder Schmalz gebraten sehr delikatschmecken, die Hälfte billiger als Fleisch und doch ebenso nahrhaft sind, per volle 10 Pfd.-Kiste, ca. 45—50 Stück sehr große Heringe enthaltend, 2 M. 40 Pf., 3 Kisten 90 Pf. billiger, 6 Kisten 2 M. 40 Pf. billiger. Alles **zollfrei** und **franco** gegen Postnachnahme. Ferner offerire **ab hier** (also unfrankirt) frische Heringe in Körben, à 37 Pfd. Netto, per Pfd. 16 Pf. Verpackung, Kochrecepte, Preislisten gratis.

Gleichzeitig erlaube mir, meinen geehrten Abnehmern mitzutheilen, daß ich im Jahre 1879 von meinen verschiedenen Consum-Artikeln im Ganzen

112,000 Pakete

mit der Post versandt habe. (à Cto. 132/1 A.) 305 **A. L. Mohr**, Ottenjen bei Hamburg.

Modes.

Für eine größere Putz- und Modewaaren-Handlung in **Cassel** wird per 1. März oder später eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht, welche gleichzeitig **selbstständig** feineren Putz arbeiten kann. Anmeldungen unter Z. 9128 übermittelt die Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel**. 110

Un **stud. theol.** de Lausanne désire faire la connaissance d'un jeune homme sérieux, qui pourrait lui donner de leçons d'allemand, en échange de leçons de français. S'adresser à M. Bieler, Hôtel Victoria. 3715

English Lessons by a Lady from London. — Conversational Classes on very moderate Terms. Miss Owen, Römerbad. 3721

Eine **Friseurin** sucht einige Stunden zum Frisiren (monatlich 2 Mart). Näh. Bleichstraße 1 bei Wittwe **Rosa**. 3678

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Anzeige, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater,

Phil. Keller,

Bahnhof-Aufseher,

gestern Vormittag 11 Uhr nach kurzer Krankheit plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet Montag den 12. Januar Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Tannusbahnhof, aus statt.

Wiesbaden, den 10. Januar 1880.

3672

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser innigstgeliebtes, ältestes Kind, Schwester, Enkelin und Nichte,

Anna Christina Willms,

heute Nacht nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 13. Januar Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Marktstraße 9, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bittet 3703

A. Willms nebst Familie.

3 Mark Belohnung. Verloren

eine eingefasste, runde Ruinen-Mosaik, schwarz. Rückgabe: Schulberg 8, Bel-Stage. 3722

Am Samstag den 10. Januar Mittags 1 Uhr wurde von der Friedrichstraße bis zur Langgasse ein Paar **Granat-Ohringe** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 3701

4300 Mark werden gegen sehr gute Versicherung nach Schieferstein zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 3713

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, mit lang-jährigen Zeugnissen, f. Stelle d. **Ritter**, Webergasse 15. 3702

Ein anständiges Mädchen (Hannoveranerin), 20 Jahre alt, das englisch spricht, nähen, bügeln und frisiren kann, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als angehende Jungfer durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 3719

Stellen suchen: Ein gut empfohlenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau oder zum Weibzeug in ein Hotel, eine feine, französische Bonne, ein besseres Kindermädchen, ein Stuben-mädchen, welches perfekt nähen und bügeln kann, und ein einfaches, starkes Hausmädchen d. **Ritter**, Webergasse 15. 3702

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Schulgasse 6. 3668

Ein nettes, feines Hausmädchen, das Fremden zu bedienen, nähen, bügeln, serviren, sowie alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle durch

Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 3719

Eine gesunde **Schenkamme** aus Oberhessen sucht auf gleich oder später eine Stelle. Näheres in der Villa Strasburger, Viebricher Allee. 3708

Personen, die gesucht werden:**Gesucht**

eine perfekte Herrschaftsköchin nach außerhalb, f. bürgerliche Köchinnen, 1 Buffetmädchen und geübte Mädchen für allein durch **Ritter**, Webergasse 15. 3702

Gesucht eine angehende Kammerjungfer und 2 Köchinnen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. h. 3720

Durch mein **Stellen-Nachweise-Bureau** finden Mädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, passende Stellen. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3710

Eine gutbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit zu besorgen hat, gesucht. Näheres in der Expedition. 3520

Gesucht ca. 12 tüchtige Mädchen nach hier und auswärts durch **Dörner's Bureau**, Mehrgasse 21. 3711

Gesucht für hier, auswärts u. in's Ausland perf. Kammerjungfern, 1 feines Mädchen zu einer feinen, einzelnen Dame (20 Mk. per Monat), 2 feine Stubenmädchen, Mädchen für allein, feine Herrschafts-, Restaurations- und feinhürgerliche Köchinnen, einfache Haus- und Küchenmädchen durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 3718

Ein gut empfohlenes Hausmädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 3699

Hermannstraße 3 wird ein reinliches, williges Dienstmädchen gesucht. 3714

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Louisenstraße 29, Parterre. 3659

Ein fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 51. 3676

Ein kräftiges und zuverlässiges Mädchen, welches kochen und einer kleineren Haushaltung vorstehen kann, sofort gesucht. Näheres Röbersstraße 11, Parterre. 3679

Ein Mädchen, welches zu aller häuslichen Arbeit willig ist, wird gesucht Michelsberg 18. 3686

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Wilhelmstraße 24 im Laden links. 3685

Ein Mädchen gesucht Mehrgasse 26. 3692

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Hofraum für ein Lünchergeschäft auf mehrere Jahre. Pünktliche Mietzahlung. Näheres bei P. h. R. Schäfer, Walramstraße 11. 3685

Gesucht zum 1. October oder früher von 2 Damen eine unmöblierte, mit allem Comfort ausgestattete Wohnung von 6 großen Zimmern und Zubehör in einem ruhigen Hause. Offerten mit Preisangabe unter N. N. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3687

Ein größerer Lager-Raum und Keller nebst Comptoir, event. auch Laden, sowie Wohnung aus 3 bis 4 Zimmern bestehend, in guter Lage, wird auf längere Zeit per 1. Juli ic. zu mietzen gesucht. Offerten unter Z. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3687

Angebote:**Villa Sonnenbergerstraße,**

geräumig, komfortabel möblirt, zu vermietzen oder zu verkaufen. Gef. Auskunft durch das Bankhaus Carl Rath Sohn Nachfolger. 3683

Steingasse 14 ist eine geräumige Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermietzen. 3716

Ein großes Zimmer an eine Gesellschaft zu vermietzen Langgasse 11. 3712

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

An die Mitglieder des Vereins hiesiger Hausbesitzer und Interessenten!

Die abnormen Witterungsverhältnisse der letzten Zeit haben in Bezug auf Wasserleitung, Canalisation u. vielfach Unzuträglichkeiten, Schäden und sogar Gefahren im Gefolge gehabt, so daß es wünschenswerth erscheint, über die Tragweite der einzelnen Fälle genauere Kenntniß zu erhalten. Wir ersuchen daher diejenigen Mitglieder, welche besondere Erfahrungen in dieser Beziehung gemacht und Nachteile erlitten haben, Näheres hierüber an den Vorstand gelangen zu lassen. Mündliche und schriftliche Mittheilungen werden auf unserem Bureau, Faulbrunnenstraße 6, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1880. Achtungsvoll
261 Der Vorstand.

Kunst-Anzeige! Ausstellung von Original-Oelgemälden vorzüglichster Münchener Meister,

wie:

3717 Professoren **Friedr. Voltz, Eduard Schleich, Louis Braun, Julius Lange, Anton Braith, Christ. Mali, Hartmann, Munsch, Anton Seitz, Spitzweg, Fink, Chelminski, K. Weigand, Stademann, Büttner, Kotschenreuther, H. Lang, Louis Voltz, Eberle, Wopfner, Gaisser, Baisch, Engel, Epp, Horst-Haker, Quaglio, Heimerding**, sind von heute anfangend zum Verkaufe ausgestellt und die solidesten Preise angesetzt.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

D. Heinemann, Maler aus München.
Taunusstrasse 23, Parterre.

Saulbau Lendle.
Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:
Tanzkränzchen.
Entrée frei. 3707

Gasthaus zum Anker.
Heute Sonntag: Musikalische Unterhaltung.
3680 J. Zeuner.

Gasthaus zum goldenen Lamm,
26 Mehrgasse 26.
Heute Nachmittags von 4 Uhr an: Frei-Concert.
3647 Chr. Petri.

Biebrich
im Saale zur Taunusbahn (früher Ebel).
Heute Sonntag den 11. Januar:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet Robert Pieck. 3627

Kaisersaal in Sonnenberg.
Heute und jeden Sonntag: Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet A. Köhler. 3704
Gut gearbeitete Seesgras-Matrasen und gesteppte Strohhäcke billig zu verkaufen Adelhaidsstraße 23, Dachlogis. 2927

Versteigerung von Maurer- & Weissbindergeräthschaften. Morgen Montag

den 12. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, sollen im Hofe des Versteigerungslokales **Schwalbacherstraße 43** folgende Geräthschaften, als: Circa 200 Diele, 800 Gerüststangen, 100 Maurer-Hebel, 4 Schiebkarren, 1 Träderiges Karrchen (fast neu), 1 Flaschenzug, 2 vollständige Gaspel, 300 Klammern, 30 Dbd. Stricke, 3 Rollseile, Eimer, Bütteln, Richtscheite, Durchwürfe, 25 eichene Lagern, ein Möblirinstrument, Wassermwaage, eine Bretterhütte, 16 Bütteln Kalk, 12 Karren Mosbacher Sand u. dgl., öffentlich versteigert werden.

Marx & Reinemer,
289 Auctionatoren.

Morgen Montag
Nachmittags 2 Uhr
werden im Hause **Schwalbacherstraße 30 (Allee)** eine große Parthie altes Bau- und Brennholz, eine Schrotmühle, $\frac{1}{2}$ Stückfaß, altes Eisen, Glas u. dgl. versteigert.

Marx & Reinemer,
289 Auctionatoren.

Befanntmachung.
Mittwoch den 14. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Versteigerungsloale **Schwalbacherstraße 43**:
300 Pfd. Strickwolle (in allen Farben), Herrenjacketten, Knabenjacketten, Damenwesten, 5 Dbd. gestricke Kinderstrümpfe, Socken, Strümpfe, 50 Meter Burkin in Coupons, wollene Pferdebedecken u. dgl.
öffentlich versteigert.
Sämmtliche Waaren sind guter Qualität und mottenfrei, wofür garantirt wird.

Marx & Reinemer,
489 Auctionatoren.

Pfandleihanstalt Niederreiter,
4 H. Schwalbacherstraße 4:
Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel u. 3634
Dasselbst ist ein fast neuer schwarzer Frack zu 15 M., ein guter, warmer Winterüberzieher (hellbraun) zu 10 M. und ein gelbweidenes Frauenkleid, mit schw. Sammt garnirt, (für einen Masken-Anzug passend) zu 10 M. zu verkaufen.
Cölner Domloose (Hauptgew. M. 75,000) Ziehung 15. Jan., sowie **Oppenheimer Silberloose** bei **Reininger, Schulgasse 4.** 2196

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief in Folge eines Wochenbettes meine innigstgeliebte Frau,

Therese Moser,

geb. **Bruchman,**

im Alter von 31 Jahren.

Freunden und Bekannten theile dieses statt jeder besonderen Meldung mit.

Wiesbaden, den 9. Januar 1880.

Leo Moser.

Die Beerdigung findet Montag den 12. Januar Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhause statt.

3648

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Januar, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr Gutsfabrikant Karl Gelsius Wegzugs halber im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 seine Mobilien, bestehend in 2 vollständigen Betten, Kommoden, Tischen, Stühlen, Schränken, Sophas, Spiegel, Wasch- und Nachttischen, Bücherschrank, Console, 1 Sessel, 6 noch neuen Käfigen, Vorhängen, Rouleaux,

öffentlich versteigern. — Sodann kommen noch von einer hier wohnenden Herrschaft folgende elegante Möbel zum Ausgebot:

Eine neue Salon-Garnitur mit rothem Bezug, 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel mit Lambrequins, einzelne Sophas, Spiegelschränke, 1 vollständiges, französisches Bett, 1 Ofenschirm (reich geschnitten), 1 eleganter Sessel mit Stückeri, feines Porzellan, darunter englisches Porzellan, Badewanne, verschiedene Luxusgegenstände, Näh- und Ovale, 1 Säulenofen, transportabler Kochherd, verschiedene Herrenkleider u. dergl.

Sämmtliche Möbel sind gut erhalten.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

289

Wasch-Parfüm,

sehr angenehm, in eleganten seidenen Kästchen von 2 Mt. an und höher, passend für die feinsten Herrschaften, empfiehlt

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

3706

Grosse Auswahl
in Möbel, Spiegeln, Betten, Spiegelschränken, Tischen, Verticows, Stühlen und dergl. zu den billigsten Preisen unter Garantie.

H. Reinemer, Hochstraße 31,
Ecke des Michelsbergs.

3669

Gelbe, grüne, geschädte, gehäubte Parzer Kanarienvögel (Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Hirschgraben 9, 1. St. 3690

Austern

frisch eingetroffen bei

A. Schirg, Königl. Hoflieferant,
Schillerplatz.

3705

FrISChe SchellfISChe

3697

empfehl

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Prima Weißbrod à 50 Pfg.,

3670

" Schwarzbrod à 45 Pfg.

empfehl

A. Schirmer, Markt 10.

Gute Kartoffeln sind von 1 bis 10 Centner zu verkaufen Adlerstraße 27, 1 Stiege hoch links.

3709

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorstellung-Gemäldeausstellung, Malzshut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6560

Samstag den 11. Januar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hause Drantenstraße 5, eine Stiege hoch.

Ökumen. Verein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Letzte Probe.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Bürger-Schützen-Corps. Abends 8 1/2 Uhr: Ball im „Römersaale“.

Morgen Montag den 12. Januar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Fünfte öffentliche Vorlesung des Herrn Professor C. Züstl aus Bonn über „Correggio“.

Altkatholiken-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Vortrag im Saale der „Restauration Hahn“, Spiegelgasse 15.

Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. Januar. 9. Vorstellung. (61. Vorstellung im Abonnement.)

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Ad. d'Arrange.

Personen:

Major Rudolf von Rodeck	Herr Beck.
Clementine, verwitwete Geheimrätthin von Prag, seine Schwester	Frl. Widmann.
Emil von Prag, deren Sohn	Herr Reuble.
Generalin Weisking	Frau Rathmann.
Frau von Sänger	Frau Bist.
Frau Commerzienrätthin Markus	Frau Drexler.
Frau Vanquier Friedheim	Frl. Engel.
Fräulein von Sprossen	Frl. Wenzel I.
Stadtrath Kiesel	Herr Rudolph.
Reutier Süßholz	Herr Dornewass.
Kirchenvorsteher Wurm	Herr Bethge.
Friedrich Möpkel, Lederhändler	Herr Eyden.
Öttilie, seine Frau	Frl. Wolff.
Julius, ihr Sohn	Helene Stengel.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Majors	Frl. v. Ernest.
Hans Werner, Diener des Majors	Herr Holland.
Anna, seine Frau	Frl. Herrmann.
Hubert	Herr Grobeger.
Marie, Dienstmädchen bei Möpkel	Frl. Drman.
Paula, Kammerjungfer der Geheimrätthin	Frl. Judmaier.
Frau Seibold	Frl. Samtgoulain.
Ein Metzgerbursche	Herr Brining.

Preise der Plätze:

	Mf. Pf.		Mf. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderbühn	1 50
I. Rangloge	3 —	II. Ranggalerie, Rückbühn	1 —
Sperrplatz	3 —	II. Rangloge	80 —
Schupplatz im Sperrraum	2 —	Amphitheater	50 —
Parterreloge	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Montag: IV. Symphonie-Concert.

Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 11. Januar Nachmittags 4 Uhr:

III. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(16. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüfner.

Programm.

- 1) Symphonie No. 7, in D-dur Mozart.
- 2) Zum ersten Male: Ballettmusik a. „Etienne Marcel“ . . . Saint-Saëns.
- 3) Suite No. 5, in C-moll Franz Liszt.

Numerierter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtagarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concerts ohne Ausnahme vorzulegen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Locales und Provinzielles.

(Aus der öffentlichen Sitzung der Königl. Regierung vom 10. Jan.) Dem Gesuche der Wittwe Verlenbach zu Marienthal (1/2 Stunden von Johannisberg und eine Stunde von Seifenheim entfernt) um Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirtschaft, um die Wallfahrer beherbergen zu können, kann keine Folge gegeben werden, da kein Bedürfnis vorliegt und die vorhandenen Localitäten nicht ausreichend sind. — Der Schreiner Peter Hochstädt zu Seifenheim betreibt nebenbei einen Spezereihandel und will jetzt eine Schankwirtschaft errichten. Dem Gesuche kann jedoch nicht stattgegeben werden, weil in Seifenheim bei einer Seelenzahl von 1275 bereits sieben Wirtschaften und sechs sonstige Getränke-Verkaufsstellen existiren, eine Vermehrung daher nicht angängig erscheint; desgleichen wird das Gesuch des Joseph Pingotti von Langheide um Erlaubnis zur Etablierung einer Schankwirtschaft abgelehnt, weil in der an sich armen Gemeinde bereits fünf Wirtschaften bestehen; einen gleichen Bescheid erhält Wilhelm Kalb aus Deelen, da die bereits dajelbst bestehende Wirtschaft bei 280 Seelen ausreichend erachtet werden muß; ebenso muß das Gesuch des Johann Diehl aus Flörsheim, woselbst bereits 19 Wirtschaften bestehen, abgelehnt werden. — Wilhelm Nöck, dormalen in Nödelheim, will mit seinem Spezereihandel den Verkauf von Branntwein verbinden. Auch hier liegt ein Bedürfnis nicht vor, da in Nödelheim bereits 32 Schankwirtschaften bestehen; ein gleiches Gesuch des Conrad Müller zu Nödelheim muß abgelehnt werden. — Peter Widt von Merodt steht darum an, in seinem Kramladen Branntwein verkaufen zu dürfen. Der Gemeinderath spricht sich für die Genehmigung des Gesuches aus, bemerkt aber zugleich, daß eine bestehende Schankstelle ausreichend sei. Der Ort zählt nur 239 Seelen. Das Collegium beschließt, einen neuen Termin in dieser Sache anzuberäumen.

(Schöffengericht. Sitzung vom 10. Jan.) Ein Hausknecht hatte einem hiesigen Hotelbesitzer eine Fuhre Holz vermittelt und verlangte deshalb wiederholt von demselben, so oft er ihm auf der Straße begegnete, unter erschwerten Umständen ein Trinkgeld. Er wird wegen Betrugs zu 5 Tagen Haft und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Wegen Entwendung von Dichtwurz hat ein Kutscher aus Erbenheim 5 Mark Geldstrafe und die Kosten zu zahlen. Ein beurlaubter Ersatz-Reservist I. Classe, geboren zu Holler (Amis Montabaur), zuletzt hier wohnhaft, wird, da er ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewanderte, zu einer Geldstrafe von 100 Mark eventuell zu 10 Tagen Haft verurtheilt. — Am Nachmittage des 13. October v. J. schloß ein hiesiger Zimmermann auf dem Holzplage seines Bruders mit einem Gewehr nach seiner Mutter gehörigen Enten und in das Bureau seines Bruders; auch legte er das Gewehr nach einem Knecht an, den er, hätte sich dieser nicht rasch gebückt, auch getroffen hätte. Der Angeklagte benahm sich in Folge Branntweingenusses in einer Weise, daß der Gellteszustand durch den Herrn Kreisphysikus Dr. Widel im Gefängnis untersucht wurde. Darnach befindet sich der Angeklagte in guten geistlichen Verhältnissen, ist sehr vollständig und hat Anlage zur Feilschigkeit; er selbst gab an, daß er den Genuß von Spirituosen liebt und dann sehr leicht aufgeregter werde. Der Arzt nahm indessen eine geistige Verwirrung nicht wahr. Die dem Angeklagten von der Polizei angelegte achtstündige Haftstrafe wird auf erhöhten Widerspruch auf Grund des §. 367 pos. 8 des Str.-G.-B. in eine Geldstrafe von 150 Mark event. in 15 Tage Haft umgewandelt. — Der hiesige Drochsenkutscher, welcher häufig vor dem Schöffengerichte erscheint, weil er, trotzdem ihm die Concession entzogen ist, sich immer wieder mit seiner Drochse auf die für Kutscher bestimmten Halteplätze aufstellt, hat sich heute abermals in zwei Fällen zu verantworten und wird einmal auf 15 und einmal auf 30 Mk. Geldstrafe erkannt. — Einem hiesigen Wirthe, derangeigt, daß in der Nacht vom 16. auf den 17. August vorigen Jahres in seinem Wirthe-local gelärmt worden sei, war eine Geldstrafe von 6 Mark angelegt worden. Das Gericht spricht ihn aber frei, weil der Thatbestand der Uebertretung in keiner Weise erbracht ist und außerdem der Verangeigte die schriftliche polizeiliche Erlaubnis zu einer musikalischen und geselligen Unterhaltung an dem fraglichen Abend besaß. — Ein Kutscher, der vom Halteplatz in der Wilhelmstraße aus mit dem Portier eines gegenüberliegenden Hotels wegen einer Fahrt in Wortwechsel gerieth und dabei durch laute Schimpfreden öffentlichen Unfug verübte, wird zu einer Geldstrafe von 20 Mk. und in die Kosten verurtheilt; polizeilich waren dem Appellanten nur 7 Mk. angelegt. — Wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften wird ein Franzoszimmer aus Stuttgart zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt, welche durch Untersuchungshaft verbüßt sind. — Wegen derselben Uebertretung erhalten drei Frauenpersonen aus Darmstadt, Schmalwasser a. d. S., Miltenberg 8 Tage, 14 Tage und 8 Wochen Haft.

(Protestantische Vorträge.) Wie in dem letzten Winter, so werden, wie man uns mittheilt, auch demnächst wieder eine Reihe protestantischer Vorträge im Geiste des freien Christenthums gehalten werden. Dieselben werden auch diesmal wieder im großen Saale des „Hotel Victoria“ stattfinden. Daß diese Vorträge in dem vergangenen Jahre sich eines stets wachsenden Publicums zu erfreuen hatten und allseitig mit großem Interesse beachtet wurden, ist wohl Vielen noch in guter Erinnerung. Wir sind überzeugt, daß auch jetzt wieder diese Vorträge zahlreiche Zuhörer aus allen Kreisen unserer Bürgerchaft finden werden, umso mehr, als gerade jetzt durch die kirchenpolitischen Verhältnisse in Preußen die kirchliche Frage wieder in den Vordergrund getreten ist. Dem entspricht auch ganz passend das Thema des ersten, am nächsten Mittwoch Abends 6 Uhr

stattfindenden Vortrags: „Der Confessionalismus in der evangelisch-protestantischen Kirche“, wofür Herr Pfarrer Leichmann aus Frankfurt sprechen wird.

* (Schuhmacher-Innung.) Morgen Montag findet die erste ordentliche Generalversammlung der neugegründeten Innung der Schuhmacher Wiesbadens statt. Es wäre dieselbe also die erste Innung Wiesbadens seit dem Erlaß des Arbeitsministers Herrn Maybach im Januar v. J., der die Anbahnung und Gründung von Innungen nach dem Musterstatut des Abgeordneten Herrn Miquel von Osnabrück dringend empfahl, zu verzeichnen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 2) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

KB (Sicherheits-Polizeiliches.) Nachdem das hiesige Landrathsamt Kenntniß davon erlangt hat, daß die in der Polizei-Verordnung Königl. Regierung vom 7. October 1870 und vom 26. Juni 1877 getroffenen Anordnungen über das Lagern und der Aufbewahrung von Petroleum und ähnlichen flüchtigen Mineralölen theilweise nicht befolgt werden, sind die Ortspolizeibehörden des hiesigen Landkreises angewiesen worden, alsbald eine Revision der fraglichen Bestände vorzunehmen und Zuwiderhandlungen behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

— (Diebich, 8. Jan. (Paletotmarder.) Gestern gelang es der hiesigen Polizei, einen Paletotmarder abzufangen. Derselbe kam mit der Taunusbahn an und versuchte, seine Beute an einen hiesigen Kellner zu verkaufen. Letzterer, Unheil ahnend, bat den Verkäufer, in das Hotel einzutreten, um hier beim Wäse Vier den Kauf abzuschließen. Beim Untertuchen der Taschen fanden sich Briefe und Correspondenzarten, die einem Wiesbadener Herrn gehörten, vor, was Veranlassung gab, den unanständigen Gast nach einem mißlungenen Fluchtversuche dingfest zu machen und der hiesigen Polizei auszuliefern, welche denselben noch gestern Abend an das Amtsgericht in Wiesbaden abführen ließ. Ein Compagnon des Ueberlieferanten, welcher am Bahnhof auf seinen Kollegen wartete, ergriff, da der Handel sich wider Erwarten in die Länge zog, eiligst die Flucht. (M. Frkf. Br.)

Δ (Ländung.) In Diebich wurde vorgestern eine männliche Leiche gelandet, die bis jetzt nicht recognoscirt ist.

Δ (Rhein-Dampfschiffahrt.) Seit gestern hat in Diebich die Rhein-Dampfschiffahrt wieder ihre Thätigkeit aufgenommen.

□ (Eisbahn in Schierkeien.) Fremden des Eisports können wir die angenehme Mittheilung machen, daß trotz des milden Wetters sich das Eis auf dem Schierkeiner Hafen sehr gut erhalten hat. Der geringe Frost dieser Tage reicht hin, das wenig übergetretene Wasser gefrieren zu machen, so daß die Eisbahn daselbst verlockender ist, denn je. Die spiegelglatte Fläche, nebenbei bemerkt, über einen Fuß dick, dehnt sich fast über den ganzen Hafen aus und wurde bereits in den letzten Tagen von Vielen benutzt.

— Langenswalbach, 10. Jan. Gestern früh verschied dahier im 69. Lebensjahre Herr Friedrich Herber, der Besitzer des Hotels zur Post und langjährige, verdienstvolle Leiter der hiesigen Wothhalterei.

— (Wieder-Öffnung der Rheinschiffahrt.) Seit vorgestern ist, wie aus Borch berichtet wird, die so lange unterbrochene Schiffsahrt wieder eröffnet. „Friedrich der Große“ hat den Anfang gemacht. Wir wollen hoffen, daß die Prophezeiungen der Wetterpropheten, wonach der harte Winter jetzt vorüber ist, richtig eintreffen.

* (Verleihen) dem Plazmeister Lehner zu Nievern im Rheingaukreise die Rettungsmedaille am Bande und dem Steuereinsamler Bach zu Langenswalbach das Allgemeine Ehrenzeichen.

* (Mauthord.) In Cassel hat der Bädergehilfe Reile einen Kollegen, mit dem er zusammen in einem Zimmer schlief, diesen, um sich die Ersparnisse des Letzteren zu bemächtigen, mit einem Beile niedergeschlagen und ist dann entflohen. Nach wenigen Stunden wurde er indessen in Grebenstein verhaftet und nach Cassel gebracht, wo er ein umfassendes Geständniß ablegte. Das Opfer der Unthat wurde noch lebend in die Charité gebracht, dürfte aber kaum zu retten sein.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 10. Jan. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Für heute ist nur wenig Neues aufgestellt, doch das Wenige ist gut. Mit besonderer Befriedigung nennen wir zunächst das Kinderportrait (Prinz v. Turn und Taxis) der Fräulein Heine dahier, von dem wir sagen dürfen, daß die Kunst der Porzellanmalerei wohl kaum noch in größerer Vollendung vor uns getreten, denn hier ist der Anstoß, der trotz aller Weichheit der Nuancen sich durchweg geltend macht, der Mangel an Wärme, siegreich überwunden. Rüge und Ausdruck sind reichvoll, und die Detailarbeit, vor Allem die Straußfedern auf dem Hüthen, ist meisterhaft. Man kann das liebliche Bildchen nicht ohne lebhafteste Bewunderung betrachten. — Von Heinel ist eine sehr reich und sorgfältig ausgearbeitete Landschaft „Fernsicht von Seefeld“ ausgestellt. — Nicht ohne besonderes Interesse können wie eine Anzahl von Kohle- und Kreidezeichnungen des jugendlichen Kunstleuten L. Höhn (von hier), Antike, nach der Natur, betrachten; Correctheit der Wiedergabe, Reinheit der Zeichnung und vortreffliche, markige Schattirung erregen unsere vollste Befriedigung. — Diejenigen Kunstfreunde, welche das lebenswerthe Kunstwerk von Tischantich „Die wilde Jagd“ noch nicht in Augenschein genommen, machen wir darauf aufmerksam, daß dasselbe nur noch morgen (Sonntag) ausgestellt bleibt.

— (Autoren-Projekt.) Es dürfte bei der mit so viel Beifall wieder aufgenommenen Vorführung der Oper „Der Blis“ (L'clair) von Galéby von einigem Interesse sein, zu erfahren, daß das Recht zur

öffentlichen Aufführung, welches dem Autor bezw. seiner Wittve und Descendenz (Bliz, der Componist von „Carmen“, ist Schwiegerjohn Galéby's, und hat i. J. seine Gattin als Auksteuer die Honorare und Tantiemen einiger Galéby'schen Opern erhalten) gesetzlich (durch Staatsvertrag vom 2. März 1853 und 5. Juli 1865 zwischen Nassau und Frankreich) sind diese nicht durch die 1866er Ereignisse hinfällig geworden? (Die Red.) zuseht, weder von der herzoglich nassauischen, noch von der jetzigen preussischen Verwaltung erworben worden ist, eine Tantieme sonach nicht bezahlt wird, selbst nicht einmal honoris causa. Demnach soll die Société des auteurs et compositeurs dramatiques in Paris, welche seit vorigem Jahre auch das Ausland in seine Statuten aufgenommen hat und mit den Ministerien auf vertrautem Fuße steht, beabsichtigen, nach Auszug eines z. B. vor dem großherzoglich hessischen Oberlandesgericht zu Darmstadt gegen eine weltbekannte Verlagsfirma wegen Verletzung von Autorrechten eine Entschädigungsklage anzukündigen, welche bekanntlich die ganze Einnahme ohne Abzug aller Kosten von jeder Vorstellung umfaßt (doch nur, sobald „Fahrlässigkeit“ gefunden wird). In Berlin glaubt man derselben ruhig entgegengehen zu können.

* (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 18. Jan.) Montag den 12.: IV. Symphonie-Concert. Dienstag den 13.: „Galémann's Töchter.“ Mittwoch den 14.: „Der Bliz.“ Donnerstag den 15.: „Joseph und seine Brüder.“ Freitag den 16. (zu ermäßigten Preisen): „Wallenstein's Tod.“ Samstag den 17.: Zum Gräfenmale: „Nach Mitternacht.“ — Tanz; „Dir wie mir.“ — Tanz; „Papa hat's erlaubt.“ Sonntag den 18.: „Dimorah.“

* (Mainzer Stadtheater.) Die Mainzer Stadtverordneten haben beschloffen, das Theater ihrer Stadt für die laufende Saison vor dem Druck der Zeitverhältnisse insofern zu sichern, als die Stadt den finanziellen Theil der Verwaltung auf ihr Risiko nimmt, während die artistische Leitung ganz wie bisher in den Händen des Herrn Deutschinger verbleibt.

Aus dem Reiche.

* (Der deutsche Kronprinz) hatte in Potsdam neulich eine längere Unterredung mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Schulze-Delitzsch, die sich speziell auf genossenschaftliche Angelegenheiten bezogen hat. Der Kronprinz wird nämlich nach seiner Rückkehr nach Regl eine bereits angemeldete Deputation hervorragender Vertreter des italienischen Genossenschaftswesens in Audienz empfangen.

* (Der Reichskanzler Fürst Bismarck) ist von einer Venenentzündung befallen, und gebietet ihm diese schmerzhaft, wenn auch zunächst ungefährliche Krankheit eine Fernhaltung von den Geschäften.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus. 32. Sitzung vom 9. Januar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11^{1/2} Uhr. Am Ministertische: Bitter, v. Puttkammer, Graf Eulenburg und mehrere Commissare. Der erste Gegenstand der Tages-Ordnung ist die erste Berathung des Gesek-Entwurfs, betreffend die Aufhebung des Verhältnisses der vagierenden und Säuggemeinden in der evangelischen Kirche der Provinz Schlesien. Nachdem der Kultusminister v. Puttkammer auf die großen Uebelstände verwiesen, welche die Vorlage hervorgerufen, erklärt sich der Abg. Schmidt (Sagan) gegen, v. Liebermann für dieselbe. Das Haus lehnt den Antrag auf commissarische Vorberathung der Vorlage ab, die zweite Berathung findet somit im Plenum statt. Hierauf ergrift der Finanzminister Bitter das Wort, um dem Hause einen Gesek-Entwurf, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beilegung des Nothstandes in Oberschlesien, vorzulegen. In der Begründung dieser Vorlage constatirt der Minister, daß die Verhältnisse in Oberschlesien sich durch den starken Frost inzwischen noch verschlimmert haben und daß zu den früher bezeichneten sechs Kreisen, in welchen der Nothstand zu beklagen war, noch Nothstandsercheinungen in einigen anderen Kreisen hervorgetreten sind, welche, wenn auch nicht in so ausgedehntem Maße, die Berücksichtigung in Anspruch nehmen. Die Zahl der vom Nothstand befallenen Personen beläuft sich danach auf 105–106,000. Bis zu Ende dieses Monats sind reichlich Mittel vorhanden, um jeder Gefahr nach allen Seiten hin zu begegnen, mit Ende des Monats aber ist es erforderlich, daß der Staat Mittel in größerem Umfange gewähre. Nach sorgfältiger Berechnung ist festgestellt, daß der Bedarf zu einer Ernährung dieser großen Anzahl von Personen im Ganzen auf vier Monate, also bis zum 1. Juni d. Js., eine Summe von 2,500,000 Mark erfordert. Ueber 1 Million Mark sind dazu noch vorhanden, so daß die Bewilligung von 1,500,000 Mark nöthig sei. Damit ist aber der Bedarf nicht erfüllt; es muß für die Saat und auch für Viehfutter gesorgt werden und werden für diese Zwecke zusammen vier Millionen Mark in Anspruch genommen; es werden deßhalb 5,500,000 Mark erforderlich sein, um dem Nothstande mit voller Sicherheit begegnen zu können. Die Regierung bedarf außerdem nicht unbedenklicher Mittel zur Unterstützung der Gemeinden behufs des Begebaues etc. und beantragte zu diesem Zwecke die Bewilligung von 6 Millionen Mark. Es ist die Absicht der Regierung, die 1^{1/2} Millionen Mark, die zur unmittelbaren Ernährung der Bevölkerung erforderlich sind, a. s. s. per se bewilligt zu sehen, bezüglich der weiteren Mittel will sie zunächst den Versuch machen, daß diejenigen, welche sich aus der Nothlage wieder emporarbeiten können und in der Lage sind, Zurückzahlung zu leisten, diese Summe nur mit der Verpflichtung der Rückgewähr bekommen. Dies sind im Wesentlichen die Prinzipien der Vorlage. Ferner ist erwogen, wie eine dauernde Verbesserung sich schaffen lassen wird. Vor allen Dingen ist es nöthig, den Theil der Nothstandskreise, der noch nicht mit den größeren

Abgabegebieten verbunden ist, mit Straßen und Eisenbahnen zu versehen, welche durch bessere Communication die Erwerbsthätigkeit hebt. Es liegt daher in der Absicht der Regierung, Eisenbahnen zu bauen von Kreuzburg über Rosenburg, Lublin nach Tarnowitz und mit einer Abzweigung von Lublin nach Ostrowka, ferner von Gleiwitz nach Rybnitz und von Oppeln nach Beise. Diese Bahnen mit 223 Kilometer Länge werden etwa 12½ Millionen Mark kosten. Eine Vorlage wird nach Beendigung der Vorarbeiten sofort gemacht werden. Die betreffenden Kreise leiden ferner an schwerem, kaltem, undurchlässigem Boden, und hier kann nur eine großartige Drainage Abhilfe schaffen. Ferner sind ein schwerwiegender Uebelstand die Creditverhältnisse der kleinen Leute, die mit einem ungeringbaren Reize von Wucher umgeben sind. Es sei durchaus notwendig, dies zu durchbrechen und werde die Bevölkerung selbst gegen ihren Willen dagegen schützen. Durch Errichtung von Creditinstituten solle den kleinen Grundbesitzern in Geldverlegenheiten Hilfe geschafft werden. Den Schulverhältnissen werde man strenge Aufmerksamkeit schenken und kein Mittel dabei scheuen. Auch solle für Arbeitsgelegenheit gesorgt werden, damit nicht bei ähnlichen Calamitäten die Arbeit fehle, besonders kommen dabei der Flachsban, die Strohflechterei und Holzarbeiten in Betracht. Das seien die Intentionen der Regierung, welche geeignet sein würden, bessere Verhältnisse anzubahnen. (Beifall.) Er bitte die Vorlage der Budget-Commission zur schleunigen Erledigung zu überweisen. Die Vorlage wird schleunigst gedruckt werden. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verteilung der Kosten für die Bedürfnisse der Kirchengemeinden in den Landestheilen des linken Rheinufer. — Abg. Bachem erklärt sich mit der Tendenz des Gesetzentwurfs einverstanden, bekämpft aber einzelne Punkte desselben. Hauptächlich greift derselbe den §. 4 des Entwurfs an, in welchem bestimmt wird, daß den bürgerlichen Behörden die Benutzung der Kirchengelände bei feierlichen oder festlichen Gelegenheiten und bei Unglücksfällen zusteht. Redner bezeichnet diese Bestimmung als eine verpatete Culturlampfblüthe und bittet, den §. 4 zu streichen und den ganzen Entwurf der Gemeinde-Commission zur Beratung zu überweisen. — Abg. Dr. v. Cuny begrüßt den im Entwurf zur Geltung gebrachten Grundsat mit Freuden, daß innerhalb jeder Gemeinde die Angehörigen jeder einzelnen Confession die Kosten ihres Gottesdienstes aufbringen müssen. Für den vom Vorredner angegriffenen §. 4 tritt Redner vom Standpunkt des bestehenden Rechtszustandes ein. Nach einigen weiteren geringeren Auslassungen bittet Redner, die zweite Lesung nicht noch heute, sondern später im Hause vorzunehmen. — Abg. Windthorst spricht gegen den Entwurf, obgleich ihm die allgemeine Tendenz desselben sympathisch sei. Hauptächlich die Bestimmungen des §. 4, betreffend die Verfügung über das Kirchengelände, seien für ihn unannehmbar. Er wolle gerne zugestehen, daß die Glocken geläutet werden, wenn der Landesherr in einer Dirschast feierlich einzieht. Wenn aber ein Cultusminister einzieht (Feierlichkeit), dessen ganzes Bestreben es sei, die Kirche unter die Füße zu treten, so müsse es dem Bürgermeister nicht erlaubt sein, die Glocken läuten zu lassen. (Sehr richtig im Centrum.) So lange der Culturlampf nicht beendet sei, müsse sich jeder Geistliche weigern, mit seinen Glocken den Culturlampf ins Land läuten zu lassen. (Richtig im Centrum.) Die Bürgermeister im Rheinland seien alle zu culturlämpferischen Zwecken der Bevölkerung aufgewungen (oh!) und solchen Männern dürfe man nicht die Verfügung über das Kirchengelände einräumen. Redner bittet, den Gesetzentwurf einer Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen. — Abg. Kremer bekämpft den Gesetzentwurf und namentlich den §. 4 desselben und kommt unter großer Heiterkeit des Hauses und allgemeinem Widerspruch zu der Behauptung, daß die Feier des Sedantages in den letzten Jahren lediglich eine Demonstration gegen die Katholiken gewesen sei. (Zustimmung im Centrum.) Zu solchen Festen dürften die Glocken der Kirche niemals hergegeben werden. Wenn der Landesherr als „Gesalbter des Herrn“ komme, so dürften ihn die Glocken begrüßen, nicht aber irgend einen „Revolutions-König“. Die Bestimmungen des §. 4 würden viel böses Blut in der Bevölkerung machen, er bitte daher, den Paragraphen zu streichen und das Gesetz zur Vorberatung einer Commission zu überweisen. — Abg. Simon v. Zastrow spricht für den Gesetzentwurf in der vorliegenden Fassung und beantragt, die zweite Beratung nicht heute, sondern später, jedenfalls aber im Plenum vorzunehmen. — Abg. Reichensperger (Obse) tritt für eine commissarische Beratung des Gesetzentwurfes ein. Wenn auch der §. 4 nicht einen neuen Eingriff in die thatsächlich bestehenden Rechtsverhältnisse der Kirche enthalte, so würde er doch eine feste Quelle von Unfrieden und Zerwürfissen bilden, und er empfehle deshalb die Ablehnung desselben. — Nachdem Abg. Knebel sich für die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission ausgesprochen, erklärt sich Abg. Stroffer für die Vorlage und gegen §. 4. Wo der Sedantag durch Gottesdienst gefeiert werde, da könnten auch die Glocken geläutet werden, wo man ihn aber mit „Fressen und Saufen“ feiere, da soll das Glockenläuten unterbleiben. (Lebhafter Widerspruch.) — Abg. Richter (Hagen) erwidert dem Vorredner, daß auch seitens der katholischen Kirche ein Mißbrauch mit dem Glockenläuten getrieben werde. — Die Discussion wird darauf geschlossen und es folgt eine lange Reihe persönlicher Bemerkungen, in denen u. A. der Abg. Richter dem Abg. Stroffer vorwirft, daß seine Redeweise wohl auf Sträflinge und in Kasernen von Wirkung sei, eine Bemerkung, welche der Präsident als unparlamentarisch rügt. — Abg. Stroffer erwidert, wird mehrfach mit dem Auf „persönlich!“ unterbrochen und erklärt, daß in einer Judenschule 25 Personen zu gleicher Zeit sprächen. Die Tonweise, mit der Abg. Richter die höchsten Autoritäten angreife, schmecke nach Anderem, als nach der Kaserne, den Ort wolle er nicht

näher bezeichnen. (Lärm links.) Die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission wird abgelehnt, die zweite Beratung aber von der heutigen Tagesordnung abgelehnt. — Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verteilung der Wandlerlager. Nachdem die Abgg. Kalle, Graf v. Behr und Dr. Kropatschek die Annahme dieser Vorlage befürwortet, erklärt sich der Abg. Richter in einer langen Rede gegen dieselbe, indem er ausführt, daß die Vorlage die alten preussischen Principien durchbreche und einer Strömung Rechnung trage, die nur durch eine einseitige Agitation hervorgerufen sei. Die Vorlage umgebe einfach die Reichsgesetze, welche eine solche Verteilung ausgeschlossen hätten und für die Kommunen habe die Vorlage keine Bedeutung, da es sich dabei nur um eine geringe Anzahl von Geschäften handle. Wollte man die angeblichen Uebelstände beseitigen, so möge man dies durch eine Reform der Creditverhältnisse thun. — Nach einer kurzen Erwiderung des Regierungs-Commissars Geh. Rath Bartsch beschließt das Haus die Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern und vertagt sich darauf bis Sonnabend 11 Uhr (Stat). Schluß 4 Uhr.

* (Personal-Veränderungen in der Königl. Preussischen Armee.) Stahl, Pr.-Lt. vom Hess. F.-Regt. No. 80 und commandirt als Adjutant bei der 44. Inf.-Brigade, unter Belassung in diesem Commando à la suite des Regts. gestellt; von der Lehen, Sec.-Lt. vom Hess. F.-Regt. No. 80, zum Pr.-Lt. befördert; v. Schimonitz, Sec.-Lt. vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuss.) No. 7 und commandirt zur Unteroff.-Schule in Potsdam, unter Belassung in diesem Commando in das Hess. F.-Regt. No. 80 versetzt.

(Militärisches.) Im Laufe dieses Jahres sollen wieder umfassende Landwehrübungen stattfinden. Namentlich wird die Einziehung solcher Landwehroffiziere erfolgen, welche neuerdings aus der Reserve in die Landwehr übergetreten sind und weitere Ausbildung namentlich in Bezug auf selbstständige Commandos erhalten sollen.

(Amistracht der Handelsrichter.) Nach der Vereinbarung der letzten dreizehn stellvertretenden Handelsrichter zu Berlin hielt der Präsident Krüger eine Ansprache, in welcher er, laut der „Tribüne“, erklärte: die Amistracht sei auch für die stellvertretenden Handelsrichter obligatorisch. Es habe in einem Berliner Blatte eine Notiz gestanden, daß Handelsrichter im Frack functionirten hätten, und darauf hin habe der Justizminister Mißfrage gehalten. Er müsse nochmals erklären, daß die so richterliche Amistracht für die Handelsrichter durchaus obligatorisch sei.

(Lehrerinnen-Ausbildung.) Nach einer neuen amtlichen Aufstellung ist auch im letztvergangenen Jahre die Zahl derjenigen jungen Mädchen wieder eine ganz außerordentlich große gewesen, welche sich dem Schul- und Lehrfache widmen wollen. Es wurden danach nämlich geprüft für das Schulvorleserinnen-Examen 47 Lehrerinnen, von denen 38 bestanden. Die Prüfung für höhere Mädchenschulen machten 1093 junge Mädchen, davon 1003 mit glücklichem Erfolg. Sodann erhielten von 601 Examinandinnen für Volksschulen 533 das Zeugnis der Reife.

(Für Oberlehrer.) Aus Aachen wird mitgeteilt, daß die Aachener und Mündener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft einen Betrag von 10,000 Mark aus ihrem gemeinnützigen Fonds zum Besten der nothleidenden Oberlehrer hergegeben hat.

Handel, Industrie, Statistik.

(Wandlerlager.) Einer Nachweisung der für das Jahr 1878 ermittelten Wandlerlagerbetriebe ist zu entnehmen, daß im Bezirke Wiesbaden die Zahl der Betriebsfälle 70, die Dauer des Betriebes in Wochen 148 und der Ertrag der Steuer 5800 Mark betragen.

(Allgemeine deutsche Patent- und Muster-Aussstellung zu Frankfurt a. M.) Obwohl die provisorischen Anmeldebogen für die allgemeine deutsche Patent- und Muster-Aussstellung bei der großen Zahl der in Betracht kommenden Industriellen noch lange nicht alle verandt werden konnten und die vierwöchige Frist erst am 1. Februar abläuft, sind doch schon, wie aus Frankfurt geschrieben wird, eine erhebliche Zahl von Anmeldungen, zum Teil mit umgehender Post, aus den verschiedensten Theilen Deutschlands beim Comité hier eingetroffen. Erfreulich sind die Aeußerungen der Anerkennung, mit welchen das Unternehmen in vielen Zuschriften begrüßt wird. Unter den angemeldeten Gegenständen befinden sich bereits mehrere, welche ganz besonderes Interesse erregen werden. Ein Fabrikant in Mainz hat nicht weniger als hundert Quadratmeter Raum bestellt, um eine vollständige Schuhmacherwerkstätte in Betrieb zu setzen. Schon nach dem bisherigen Erfolg läßt sich ermessen, daß die Betheiligung eine sehr bedeutende werden wird.

(Die Opfer des Meeres.) Der annähernde Werth der während des Jahres 1879 zu Grunde gegangenen Schiffe aller Nationalitäten, einschließlich deren Ladungen, betrug nicht weniger als 25,500,000 Pfd. St., darunter 19,230,000 Pfd. St. britisches Eigenthum. Die Gesamtzahl der gemeldeten Schiffbrüche war 1688, d. i. eine Zunahme von 94 im Vergleich mit dem Jahre 1878. 893 Fahrzeuge hatten britische Eigener. Die Anzahl der an den Küsten der britischen Inseln gescheiterten Schiffe aller Flaggen betrug 425. Der registrierte Tonnengehalt überstieg 850,000, einschließlich von 170 Dampfern, deren Eigenthümer größtentheils dem Vereinigten Königreiche angehören. Es gingen ungefähr 5000 Menschenleben verloren; ca. 150 Fahrzeuge gingen in Folge von Collisionen zu Grunde und ca. 40 durch Feuer.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die hiesigen Garnison-Anstalten vom 1. April c. bis ult. März 1881 erforderlichen Bedarfs von: Brennholz, Petroleum, Dochtband, Stroh, Reiserbesen, Streusand, Soda und Seife, sowie die Anfuhr der Steinföhlen vom Bahnhofe nach den Kasernen u., ferner ein Theil der Straßenreinigung und die laufenden Glaserarbeiten

sollen an den Mindestfordernden, der Ankauf des alten Lagerstrohs, die Abfuhr des Latrinen-Düngers u., der Asche und des Mülls an den Meistbietenden verbunden werden.

Hierzu ist **Dienstag den 20. Januar c. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftslokale der Garnison-Verwaltung, **Rheinstraße 25**, ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden sollen.

Die verschiedenen Bedingungen sind in dem vorgedachten Locale zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 9. Januar 1880.

49 **Königliche Garnison-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Landwirth Heinrich Cron Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 472 des Lgb., ein einstöckiges, an der Röderstraße unter No. 17 zwischen Christian Hahn und Peter Traut belegenes Wohnhaus mit einstöckigem Seitenbau, 1 1/2-stöckigem Hinterbau, einstöckiger Scheuer und Stall und 11 Ruthen 10 Sch. oder 2 Ar 77,50 D.-M. Hofraum und Gebäudelfläche;
- 2) No. 4054 des Lgb., 64 Ruthen 50 Sch. oder 16 Ar 12,50 D.-M. Acker „Zweibörn“ 6r Gew. zw. August Schäfer Wittwe und Heinrich Carl Christian Burt;
- 3) No. 4225 des Lgb., 49 Ruthen 91 Sch. oder 12 Ar 47,75 D.-M. Acker „Hinter dem Gaingraben“ 2r Gew. zw. Johann Philipp Cron und Georg David Schmidt;
- 4) No. 7198 des Lgb., 69 Ruthen 72 Sch. oder 17 Ar 43 D.-M. Acker „Weihweg“ 1r Gew. zw. Elisabeth Kimmel und einem Weg;
- 5) No. 7236 des Lgb., 50 Ruthen 95 Sch. oder 12 Ar 73,75 D.-M. Acker „Ralteberg“ 1r Gew. zw. Wilhelm August Securius und Johann Heinrich Jacob;
- 6) No. 7499 des Lgb., 33 Ruthen 23 Sch. oder 8 Ar 30,75 D.-M. Acker „Königstuhl“ 6r Gew. zw. Friedrich Hey und Johann Christian Blum Wwe.;
- 7) No. 7548 des Lgb., 25 Ruthen 11 Sch. oder 6 Ar 27,75 D.-M. Acker „Rosenfeld“ 1r Gew. zw. Arnold Berger und Heinrich Badior;
- 8) No. 7931 des Lgb., 1 Morgen 50 Ruthen 9 Sch. oder 37 Ar 52,25 D.-M. Acker „Weinreb“ 3r Gew. zw. Georg Weidig und der Emil Schott'schen Concurssmasse einer- und Adam Boffong anderseits;
- 9) No. 8159 des Lgb., 49 Ruthen 18 Sch. oder 12 Ar 29,50 D.-M. Acker „Kleinhainer“ 3r Gew. zw. der Domäne und einem Weg,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber versteigern lassen.

Es wird hierbei bemerkt, daß bei annehmbaren Geboten die Genehmigung sofort ertheilt resp. beantragt werden soll.

Wiesbaden, 9. Januar 1880.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Januar Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Bauhofe, Marktstraße 5, sechs Laste confiscirtes kiefernes **Dürholz** öffentlich meistbietend versteigert. Wiesbaden, den 8. Januar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. Januar Abends 8 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **C. Justi** aus Bonn.

Thema: „**Correggio**“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz **2 Mk.**, nichtreservirter Platz **1 Mk. 50 Pf.**, Schülerbillets **1 Mk.**

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Morgen Montag den 12. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. Tgl. 4.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung in dem Rimbacher Gemeindefeld Distrikt Johannisgraben. (S. Tgl. 8.)

Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse und Bäckereireinigungs-Materialien für das hiesige königliche Garnison-Lazareth, in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16. (S. Tgl. 1.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt Münzberg. Sammelplatz um 9 1/4 Uhr bei der Leichterweidhöhle. (S. Tgl. 4.)

Holzversteigerung in dem Niederrhaufener Gemeindefeld Distrikt Farnwiese. (S. Tgl. 8.)

Vormittags 10 1/4 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Vergebung der im königl. Garnison-Lazareth gewonnen werdenden Knochen und Rückenabfälle, in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16. (S. Tgl. 1.)

Diejenigen Mitglieder der **katholischen Kirchengemeinde Wiesbaden**, welche ihre Beiträge pro 1. April 1879/80 noch nicht entrichtet haben, werden an deren baldige Einzahlung an Herrn Kaufmann **J. B. Willms**, Marktplatz 7, hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 4. Januar 1880.
Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Dr. Walter.

267

Osterwasser.

Dieses vorzügliche Schönheitsmittel

macht die Haut **sammetweich** und **zart** und beseitigt alle Unreinigkeiten des Teints. — Auszug aus dem Gutachten des Herrn Dr. med. **Schultz** in **Kreuznach**, Spezialisten für Hautkrankheiten: „Das Osterwasser enthält nicht nur nichts Schädliches, sondern seine Zusammensetzung ist eine derartige, daß es zweifellos wohlthätig auf die Haut wirken muß und daß es weitaus das beste Schönheitsmittel ist.“

Preis pro Flasche 2 Mark.

Schlimpert & Co., Leipzig.

Zu haben bei den meisten Parfümeurs und Coiffeurs; in Wiesbaden bei **Ed. Rosener**, Kranzplatz 5. 3478

Durch Unterzeichneten kann jederzeit

Rhein- und Mainland

bezogen werden. **A. Eschbacher** in Biebrich. 2836

Engl. und franz. Unterricht

ertheilt **Quirin Brück**, Webergasse 18 und 44, 2 St. 3663

Ein erfahrener, verschwiegener Kaufmann, welcher täglich 1—2 Stunden freie Zeit erübrigt, empfiehlt sich zum **Beisprechen von Büchern** und Uebernahme der Correspondenzen gegen freie Wohnung, Frühstück und Abendbrod. Off. sub C. R. befragt die Expedition d. Bl. 3440

Ein **Fräulein** ertheilt **Anfängern gründlichen Klavier-Unterricht**. Näheres Expedition. 3356

Klavier-Unterricht 50 Pfg. die Stunde. Näh. Exp. 3247

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen-Maschinenanzügen in u. außer dem Hause. N. Exp. 3568

Im **Nähen** und **Sticken** außer dem Hause empfiehlt sich eine geübte Person. Näh. Exped. 3622

Aus Ems.

Herzli. Dank f. d. Einladung und Gratulation. Weßhalb ohne Angabe des Namens? 3656

In meinem Laden sind **zwei Regenschirme** stehen geblieben. **Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18. 3636

Immobilien, Capitalien etc.**Bureau für Immobilien.**

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14385

Das **Haus Adelheidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Wohnhaus mit Garten in der Karlstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Das **Haus Bierstadterstraße (Villa Rigi)** ist sofort zu dem Preise von 16,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter F. K. No. 25 durch die Expedition d. Bl. abzugeben. 1979

Willen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 14061

Ein schön gelegenes **Haus** nebst Stallung, Remisen, Werkstätte und großem Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei B. Baer, Faulbrunnstraße 6. 3477

Ein Haus

3434

im vorderen neuen Stadttheile, gut rentirend, mit **3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen**. Näh. Exped. 3422

Ein **Haus** in der Taunusstraße, in der Nähe der Trinkhalle gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 3422

Ein **Haus**, in der Taunus- oder Wilhelmstraße gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. Sch. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3655

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Verkauf einer Baustelle.

Ein zu **Wiesbaden** an der **Sonnenbergerstraße** schön gelegener **Bauplatz** (47 Ruthen 80 Schuh) ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

A. Urban in **Eltsville a. Rhein**. 997

40—50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exped. abzug. 1888

18—19,000 Mk. auf 1. April auszuleihen. N. E. 2455

6000—7000 Mark werden auf ein gut gebautes Haus für hier auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3511

6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

16,000 Mark sind auf 1. Hypothek zum 1. April auszuleihen. Näh. Exped. 3099

Geld auf alle Werthsachen, Möbel u. d. Schwabacherstraße 2, 1. Etage. 3638

Ca. 45,000 Mk. hypothet. Sicht, davon kleiner Theil sofort zu leihen ges. Vermittler ausgeschlossen. Näh. Exp. 3510

Gegen erste Hypothek sind **50,000 Mark** alsbald (à 5%) auszuleihen. Näheres bei **H. Mitwich**, Emserstraße 33. 3688

Eine Dame, welche momentan in Geldverlegenheit, sucht **400 Mark** auf $\frac{1}{4}$ Jahr gegen Sicherheit zu leihen. Gef. Anerbieten unter J. H. 27 postlagernd Wiesbaden. 3677

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **unabhängiges Mädchen** sucht eine **Monatsstelle**. Näheres **Feldstraße 13**, zwei Stiegen hoch. 3254

Eine kinderlose Frau sucht Monatsstelle. Näheres Schulgasse 10 im Dachlogis bei Frau Jung. 3658

Eine gebildete, alleinstehende Dame, Wittwe, sucht Stellung als Repräsentantin und zur Führung der Haushaltung bei einem älteren Herrn. Off. u. A. W. 12 a. d. Exped. erb. 3657

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie kochen, waschen und bügeln kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Faulbrunnstraße 10 im Dachlogis. 3654

Ein Mädchen sucht eine Stelle für alle Arbeiten. Näheres Mühlgasse 4, Dachlogis. 3671

Ein Mädchen, das alle häusl. Arbeiten versteht und serviren kann, sucht Stelle auf gleich oder 15. Januar. Näheres bei **E. Rothländer**, Schulgasse 4. 3698

Ein junger Mann sucht Stelle als Volontair in einem Cigarrengeschäfte. Gef. Offerten unter J. W. 15 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3660

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin

für ein hiesiges Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 3409

Ein **Wachsmädchen** gesucht Elisabethenstraße 3, 5th. 3626

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Elisabethenstraße 3 im Hinterhaus. 3626

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 26. 3694

Dauernde Stellung.

Gesucht im „Hotel Adler“ eine ältere Frau zur Wartung eines kleinen Kindes. Erforderlich sind Erfahrung und beste Zeugnisse aus ähnlichen Stellungen. 3640

Ein Mädchen geübten Alters, welches Hausarbeit und Kochen gut versteht, wird sofort zu einer älteren Dame gesucht. Näh. Kirchgasse 30, 1 Treppe links. 3456

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Exped. 3567

Gesucht auf gleich als Mädchen allein ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und gute mehrjährige Zeugnisse besitzt. Näheres Oranienstraße 16, 1st-Etage. 3488

Gesucht sogleich ein bescheidenes Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Näh. Exped. 3632

Eine Köchin gesucht Paulinenstraße 2. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. 3631

Gesucht gegen hohen Lohn **Mädchen**, welche **kochen können**, durch **Fr. Schug**, Webergasse 37. 3597

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen für allein** gesucht Rosenstraße 3, 2. St. Zu sprechen von 9—1 Uhr. 3338

Gesucht ein junges, solides, anständiges Mädchen zur Bedienung von Kranken und für häusliche Arbeit. Näheres in der Expedition d. Bl. 3662

Ein ordentliches Dienstmädchen auf den 20. Januar gesucht Schulgasse 8. 3650
 Ein fleißiges, braves Mädchen, welches Diebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Leberberg 2 im 3. Stock. 3646
 Für ein Weingeschäft wird ein Lehrling od. Volontair gesucht. Honorar wird gegeben. Offerten unter A. B. 32 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3598
 Küferlehrling gesucht Kirchgasse 30. 3515
 Ein Schlosser-Lehrling gesucht Dogheimerstraße 17. 3270

Lehrlings-Gesuch.

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann wird zu Ostern eine Lehrlingsstelle bei uns offen.

Bimler & Jung, Eisenwaaren-Handlung. 3633

Ein tüchtiger Fuhrknecht zu 2 Pferden gesucht auf der Steinmühle bei Wiesbaden. 3642

Gärtner gesucht auf der Domaine Wechtills-hausen. 3637

Ein Pelzarbeiter für Beschäftigung im Hause wird gesucht. Näheres Expedition. 3695

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht 2 Parterre-Zimmer, unmöblirt, in erster Geschäftslage, per sofort oder April. Offerten mit Preisangabe unter M. O. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3341

Gesucht wird zum 1. April d. J. von einer ruhigen Familie eine Wohnung von 5-6 Zimmern, 3 Mansarden, Parterre oder Bel-Etage, mit Balkon oder Garten, in gesunder Lage, im Preise von nicht über 1400 Mk. Offerten unter F. W. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3643

Eine ruhige Familie (Mutter und Tochter) sucht eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. April. Offerten mit genauer Preisangabe unter Chiffre N. N. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3351

Angebote:

Adlerstraße 33 ist ein heizbares Parterre-Zimmer mit Bett zu vermieten. 3628

Adolphsallee 15 ist ein **Salon** mit **Cabinet** möblirt zu vermieten. 3652

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Villa Schostraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mk.) oder getheilt. Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2243

Elisabethenstraße 3 sind in der Bel-Etage 2 möblirte Zimmer zu verm., auf Wunsch mit Küche und Mansarde. 2483

Elisabethenstraße 13 ist die **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör, mit **Garten** zu vermieten. Näheres daselbst Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr. 3691

Emserstraße 24, Echaus, ist der untere Stock, Ladengeschäft und geräumige Wohnung, zu vermieten. 3645

Feldstraße 18 ist eine schöne Wohnung mit Stallung, Futterplatz und Remise auf 1. April zu vermieten. 3674

Friedrichstraße 20 ist eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, einer Mansarde, Keller und Holzstall, an eine ältere Dame oder einen einzelnen Herrn zu vermieten. 3681

Geisbergstraße 11 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April z. v. 3514

Hermannstraße 10 ist ein Dachlogis zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 3581

Herrngartenstraße 2, Ecke der Nicolassstraße, sind zwei große möblirte Zimmer zu vermieten. 1287

Hochstraße 4, Hinterh., eine Wohnung zu vermieten. 3641
Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045
Karlstraße 18 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. 3482

Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 auch 4 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 2885

Lehrstraße 8, Vorderh., 1 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich abzugeben. 3306

Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Mehrgasse 18 ein Logis auf 1. April zu vermieten. 3449
Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzufragen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzufragen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Oranienstraße 2, 1 St. h., möbl. Zim. a. ein. Herrn z. v. 3630

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblirte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Taunusstraße 1, Bel-Etage,

Ecke der Sonnenbergerstraße,

5-6 elegant möblirte Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 1491

Taunusstraße 18 möblirte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Webergasse 40 ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im Hinterh. 3334

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Marktstraße 1. 13638

Ein fr. möbl. Zimmer bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 3560

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Grobmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 10722

Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten Moritzstraße 34. 2986

Ein hübsch möbl. Zimmer mit Belöstigung ist billig zu vermieten Geisbergstraße 10, 2 Tr. 3130

Villa Helene, Gartenstraße 12, in der Nähe des Kurhauses, Wohnung und Pension. 665

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, zu vermieten Adelhaidstraße 42. 3337

Zu vermieten

zwei elegant möblirte Zimmer **Schwalbacherstraße 32**, Allee-Seite, Parterre. 3675

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße 180 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt vom 1. Januar 1880 an zu vermieten. 2140

Laden

Marktstraße 6 auf 1. Juli 1880 zu vermieten bei **Eduard Krah**. 3081

Laden mit Wohnung in der Mengasse 5 im „Rheinischen Hof“ vom 1. April ab zu vermieten. Gastwirth Gaul. 3644

Moritzstraße 16 ist ein Laden zu vermieten. 3649

Ein geräumiges Magazingegebäude nebst Comptoir, auf Verlangen auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage inmitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial- oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April l. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionär **Imand**, Weisstraße 2. 12849

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10. N. Kleibergergeschäft. Ein anständiges Mädchen erhält Logis Römerberg 15. 3594

Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, Garantie ein Jahr.
kleine Schwalbacherstrasse 2a, Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc. 189

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

135

Tanzgeld nur 50 Pf.

Restauration Rieser,

3 Geisbergstrasse 3.

Heute: Concert à la Strauss.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei.

3002

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7,

empfiehlt ihre vorzüglichen Weine, als:

Wallauer per 1/4 Liter 25 Pf.

Rüdesheimer " 1/4 " 35 "

Schötheimer " 1/4 " 45 "

3317



Kaiserhalle im Grand-Hôtel.

Samstag und Sonntag:

Münchener Bock.

Eine neue Sendung von vorzüglichem
Strasburger Ale ist ebenfalls eingetroffen.

E. Oursin.

3519

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.

Amerikanische Austern

per Dutzend Mk. 1.20.

Hummer, Caviar etc. etc.

14539

Hassaner Bierhalle,

Frankfurterstrasse 21,

empfiehlt ein gutes Glas Bier.

15039

Leopold Wagner.

Louise Hoffmann, geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstrasse 32.

14070

Am 15. d. Mts. eröffne einen **Cursus im Maassnehmen,**
Zuschneiden und Anfertigen aller Damen- und Kinder-
garderobe nach Grandé'schem System und den neuesten
Journalen, nebst symmetrischer Berechnung.

2975

Roth, Adelsheidstrasse 42.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt
von **Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 3.** 12939

Großes Lager in

Petroleum-Lampen

in den neuesten Constructionen.

Alle Arten **Brenner**, namentlich die neuesten
Patent-Mittrailsen-Brenner, sowie
Gläser und Gloden empfiehlt

666

J. D. Conradi, Häfnergasse 19.

Joh. Friedr. Mack, Eisengießerei,

Frankfurt a. M.

(M.-No. 6554.) 16

Kochherde eigener Construction, Tellerwärmer, Rostbrater,
Bratspieße mit Rauchturbine, Conditoröfen etc. für Gast-
häuser und Private.

Alle Sorten **Oefen**, Regulir- und hermetische Thüren für
Porzellanöfen.

Kamine und **Einsätze** in Marmoramine.

Luftheizung, Füll- und Regulirsystem eigener Construction.
Baugenartikel für Schloffer, Thorbeschläge, Treppenstab-
und Fenstergesente, Ruckband, Rosetten und gedrehte
Rollen etc.

Stall-Einrichtungen.

Fabrik und Lager: **Eckenheimer-Landstrasse 16.**

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Nerostrasse 11** werden täglich
neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art
zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

11453

F. Weimer, Auctionator,

6 Grabenstrasse 6.

Ein feiner **Masken-Anzug**, für eine schlanke Dame passend,
an eine anständige Dame zu verleihen. Näh. Exped. 3491

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Bauveränderung.

Um mein Lager während des Umbaues meiner Geschäfts-Lokalitäten möglichst zu räumen, verkaufe ich **sämmtliche Waaren-Vorräthe ausserordentlich billig** und empfehle besonders in

Damen-Confection:

Fertige Costüme, eine grosse Anzahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Haus- und Promenaden-Toiletten, von **Mk. 15** an,

Morgenröcke in Flanell, Mohair, Beige, Filz und feinen Wollstoffen von **Mk. 8** an.

Wintermäntel, Paletots, Jacquets, Umhänge, Radmäntel von **Mk. 15** an.

Regenmäntel, Havelocks, Paletots und Radmäntel von **Mk. 10** an.

Frühjahrmäntel, schwarze und farbige Umhänge, Paletots, Fichus von **Mk. 5** an.

Unterröcke in Atlas, Zanella, Cachemir, Velour, Filz und leichteren Wollstoffen, in Sommerstoffen, Leinen, Cattun von **Mk. 5** an.

Eine Anzahl Costüme und Mäntel älterer Façons werden **à tout prix** abgegeben.

Anfertigungen nach Maass

in meinen eigenen Ateliers rasch, prompt und billigst ausgeführt.

Benedict Straus,

Hoflieferant,

Webergasse 21.

21 Webergasse.

2945

Damen Hausbesitzerinnen,

welche Thiere lieben, werden wegen Abreise umsonst einige schöne, junge **Katzen** angeboten. Man will sie nur sehr guten Händen überlassen. Adressen unter B. B. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben. Dasselbst auch Näheres. 3380

Ein tüchtiger Agent sucht auf hiesigem Plage und Umgegend einige Agenturen. Gute Referenzen können gestellt werden. Näh. **Barckstraße 16**, im Schweizerhaus. 2729

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.**, pract. Hebamme, 13 Begelsstraße 13 in Mainz. 12312

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-Auzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37.** 12015

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7**, Ecke des Gemeindegadachens. 9119

Ausstellung

von **Grabmonumenten, Grabsteinen, Grab-einfassungen** in allen üblichen, von den kostbarsten bis zu den geringsten Steinarten, und wegen baldigen Ueberzugs in die Nähe des neuen Todtenhofs, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und Bedingungen. **Carl Jung Wwe.,** vis-à-vis dem alten Todtenhof. 12335

Aluzündeholz,

Kiefernholz, à Ctr. 2 Mk., sowie buchenes Scheitholz fortwährend in jedem Quantum zu haben **Walramstraße 35 b.**

H. Walther,

2762 Holz- und Kohlen-Handlung.

Ruhrkohlen, als: Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, buchenes Scheitholz, ganz trockenes Kiefern-Aluzündeholz, Lohkuchen u. empfiehlt in prima Waare zu billigen Preisen 10879 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

Prima Ruhrkohlen, Prima meßirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Rußkohlen — magere Würfel — empfiehlt 14967 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ofenpuher und -Seher Buschung wohnt **Oranienstraße 2.** 12252

Blez. Ofenpuher, wohnt **Steingasse 16.** 10410

Halbe Drhoftfässer

zu kaufen gesucht **Schwalbacherstraße 30.** 3562

Ein frischmelkendes **Holländer Kind** mit **Alb** zu verkaufen. Näheres **Langgasse 5.** 3570

Fünf junge Mopskinder zu verkaufen **Hochstraße 2.** 3258

Für den Tagelöhner **Johann Göbel** in Dohheim sind bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von M. St. 5 Mk., einer Dame (Wilhelmstraße 44) 3 Mk., **Eriesheim 1 Mk. 50 Pf.,** St. 2 Mk., einer Engländerin 1 Mk.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

9. Januar.

Geboren: Am 7. Jan., e. unehel. S., **N. Jacob.** — Am 7. Jan., e. unehel. S., **N. Carl Jean.** — Am 2. Jan., dem Tündergehilfen **Friedrich Schweisguth e. L., N. Elisabeth.** — Am 7. Jan., dem Tagelöhner **Jacob Herborn e. L.** — Am 6. Jan., dem Dachbedergehilfen

Wilhelm Wagner e. S. — Am 7. Jan., dem Tagelöhner **Christian Schumacher e. L., N. Christian.** — Am 7. Jan., dem Kaufmann **Heinrich Eiser e. L., N. Henriette Meta Wally.**

Verheiratet: Am 8. Jan., der Postillon **Johann Georg Kamme** von Erdbhausen, Kreis des Diebentopf, wohnh. dahier, und **Catharine Wilhelmine Winkel** von Rindorf, N. Herborn, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 8. Jan., **Eufanne**, geb. **Mezger**, Ehefrau des Rentners **Heinrich Roth** von Frankfurt a. M., alt 60 J. 7 M. 19 T.

Königliches Landessamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Januar 1880.)

Adler:	Nassauer Hof:
Wolfinger, Kfm., Karlsruhe.	de Casembroot, Kmhr., Holland.
Einhorn:	Alter Nonnenhof:
Wirtz, Kfm., Solingen.	Müller, Pfarrer, Blesbach.
Schmidt, Kfm., Frankfurt.	Geyer, Pfarrer, Blesbach.
Samson, Kfm., Elberfeld.	Stabile, Kfm., Kiel.
Jöckel, Kfm., Offenbach.	Hotel du Nord:
Maus, Kfm., Colmar.	Vosem, Aachen.
Presber, Kfm., Ortenberg.	Arndt, Dr., Barmen.
Eisenbahn-Hotel:	v. Haugwitz, Schlesien.
Kauth, Gernsheim.	Schlösser, m. Fr., Elberfeld.
Bauer, Gernsheim.	Rhein-Hotel:
v. Stiele, Offizier, Mainz.	v. Hanke, Major, Danzig.
Hess, Kfm., Köln.	Hilgert, Dr., Braunschweig.
Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):	Wolf, Musikdirector, Marburg.
v. Nauendorf, Baron Kammerherr, Nauendorf.	Wenke, Fr. m. Fam., Bremen.
v. Nauendorf, Fr. Frfr., Nauendorf.	Rheinstein:
Grüner Wald:	Kuhn, Frl., Karlsruhe.
Scheurmann, Kfm., Köln.	Weisses Ross:
Hamelton, London.	Wittenheim, Fr. Baron, Mittau.
Hofmann, Kfm., Arnstadt.	Weisser Schwan:
Mansfeld, Fabrikbes., Leipzig.	Jordan, Magdeburg.
Müller, Kfm., Mannheim.	Tannus-Hotel:
Müller, 2 Frl., Mannheim.	Amus, m. Fr., Eltville.
Dr. Kempner's Augenheilanstalt:	Hotel Victoria:
Kremer, Eltville.	Gerson, Kfm., Mannheim.
Wolfert, Frl., Nastätten.	In Privathäusern:
	Sonnenbergerstraße 2:
	Schwiwind, Gen.-Insp. m. Fam., New-York.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 9. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Sinus).	339,32	339,08	338,73	339,04
Thermometer (Reaumur).	-0,4	+0,5	+0,2	+0,20
Dampfspannung (Bar. Sin.).	1,64	1,84	1,84	1,77
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	84,5	85,1	90,1	86,56
Windrichtung u. Windstärke.	N.	S.O.	S.O.	—
	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

Vormittags und Nachmittags Spürschnee.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Sächsishe Lotterie.) Bei der am 7. Januar stattgehabten Ziehung fielen 2 Gewinne zu 3000 Mk. auf No. 3034 und 9966, Gewinne zu je 1000 Mk. auf No. 27317 58276 2823 14601 92286 94645 3364 70286 97338 9234 40087 77391.

(Donau-Regulierungs-Loose.) Bei der 10. Verloosung fiel der Haupttreffer mit 100.000 fl. auf 188505, der zweite Treffer mit 20.000 fl. auf 159322, der dritte Treffer mit 6000 fl. auf 98358, der vierte Treffer mit 5000 fl. auf 29968 und der fünfte Treffer mit 1000 fl. auf 54832.

(Stadt Venedig 30 Fr.-Loose vom Jahre 1869.) Bei der am 31. December 1879 stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 75 114 141 289 357 480 584 765 767 1201 1405 1475 1547 1617 1704 1846 2034 2119 2246 2285 2306 2636 2731 2791 2837 2868 2878 2902 2948 2963 3293 3300 3326 3377 3445 3529 3535 4040 4067 4164 4239 4298 4335 4349 4359 4430 4440 4536 4889 4897 4979 4982 5154 5157 5492 5518 5573 5682 5645 5822 5832 6073 6483 6830 7072 7362 7404 7477 7558 7964 8419 8631 8685 8869 9246 9390 9525 9708 9977 10110 10126 10220 10249 10774 10869 10973 11005 11083 11161 11224 11362 11597 11661 11668 11835 12092 12102 12157 12170 12340 12382 12426 12545 12647 12728 12778 12822 12950 13189 13230 13261 13283 13501 13621 13625 13749 14116 14223 14288 14362 14514 14515 14628 14636 14753 14895 14979 15017 15276 15306 15309 15421 15449 15490 15513 15596 15598. — Hauptpreise: Serie 4335 No. 7 à 60.000 Fr., Serie 13233 No. 6 à 500 Fr., Serie 2963 No. 12, Serie 5832 No. 25, Serie 9390 No. 25 à 250 Fr., Serie 357 No. 13, Serie 3535 No. 4, Serie 5157 No. 5, Serie 13749 No. 17, Serie 14628 No. 20 à 100 Fr.

(Stadt Triest 50 fl. - Loos vom Jahre 1860.) Bei der am 2. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 4498 zu 10,000 fl., No. 14949 17429 à 1000 fl., No. 3745 4712 6269 11587 18215 à 200 fl., No. 5179 7075 8399 8563 10796 à 150 fl.

(Prämien-Anleihe der Stadt Mailand vom Jahre 1861.) Bei der am 2. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 24 41 97 113 156 206 435 708 806 874 922 1033 1101 1213 1272 1288 1297 1376 1448 1516 1538 1985 2006 2013 2409 2773 2787 2825 2942 2978 3120 3232 3365 3393 3683 3800 3914 3929 4063 4113 4169 4304 4329 4416 4516 4586 4840 4930 4936 5113 5164 5174 5232 5302 5410 5495 5504 5559 5639 5752 5797 6062 6309 6468 6522 6673 7184 7408 7526 7530 7775 7883. Nachstehend aufgeführten Obligationen sind mit den beigelegten Prämien zurückzahlbar: Serie 4840 No. 16 70,000 Lire, Serie 1101 No. 30, Serie 4416 No. 29 à 1000 Lire, Serie 1985 No. 48, Serie 5639 No. 12, Serie 7525 No. 48 à 500 Lire, Serie 2773 No. 42, Serie 3232 No. 26, Serie 5302 No. 29, Serie 6602 No. 5 à 300 Lire.

Frankfurt a. M., 9. Januar 1880.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 70 Pf.	Amsterdam	169.10 B. 168.70 G.
Dukaten	9 " 54-59	London	20.36 B. 32 G.
20 Fres.-Stücke	16 " 13 1/2 B.	Paris	80.85 B. 70 G.
Sovereigns	20 " 25-30 Pf.	Wien	173.10 B. 172.70 G.
Imperialen	16 " 66-70 "	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

Zur Vollendung des Kölner Domes im Frühjahr 1880. *)

Nur noch wenige Monate trennen uns von der Vollendung der beiden großen Domtürme, von der Krönung des erhabenen Denkmals deutscher Fähigkeit und Kraft, deutschen Kunstsinnes und religiöser Begeisterungsfähigkeit. Was noch unsere Eltern kaum zu hoffen wagten, daß der Kölner Dom überhaupt je vollendet werde, das sollen wir Kinder des durch wunderbare Schicksalswendungen geeinigten Deutschland schon bald erleben — allen falschen Propheten, allen Zweiflern am guten Genius des deutschen Volkes zum Trost. Der deutsche Idealist König Friedrich Wilhelm IV. hat den losen Spötter Heine geschlagen.

Während nämlich Heine in seinem Wintermärchen (1844) den Kölner Dom einen „verteufelt schwarzen“ und „kolossalen Gefellen“, einen „Nielenker“, worin „die deutsche Vernunft“ verschmachtet, nennt, während er Luther und die Reformation als die Feinde des Baues bezeichnet und frohlockend ausruft:

„Er ward nicht vollendet — und das ist gut.
Denn eben die Nichtvollendung
Macht ihn zum Denkmal von Deutschlands Kraft
Und protestantischer Sendung.“

„Er wird nicht vollendet, der Kölner Dom,
Obgleich die Narren in Schwaben
Zu seinem Fortbau ein ganzes Schiff
Voll Steine gesendet haben“ —

hatte Preußens König bereits (und zwar am 4. September 1842 bei der Grundsteinlegung des Südpfortals) sich dahin ausgesprochen:

„Hier, wo der Grundstein liegt, dort mit jenen Thürmen zugleich sollen sich die schönsten Thore der ganzen Welt erheben. Deutschland baut sie, so mögen sie für Deutschland durch Gottes Gnade Thore einer neuen, großen, guten Zeit werden! Das große Werk verkünde den spätesten Geschlechtern von einem durch die Einigkeit freier Fürsten und Völker großen, mächtigen, jeden Frieden der Welt unblutig erzwingenden Deutschland.“

Schon am 14. August 1848 konnte der ganze Dom provisorisch seiner Bestimmung übergeben werden — gerade 600 Jahre nach dem ersten Beginn des Baues. War die größte Kathedrale der Welt, dieser „unvollendeten Iliade“, auch vergebens auf ihre Homere, wie sich ein französischer Dichter ausdrückte, so wird der vollendete Dom doch hoffentlich würdige Sänger genug finden.

Wie einige Geschichtsforscher behaupten, soll Albert der Große, ein damals in Köln lehrender Dominikanermönch, späterer Bischof von Regensburg, den Plan zum Kölner Dom entworfen haben. Albert starb 1280, das Jahr der Vollendung des Kölner Domes wäre demnach der sechshundertjährige Gedenktag des Todes vom ersten Kölner Dombaumeister.

Thatsächlich steht fest, daß 1248 am Tage vor Mariä Himmelfahrt Erzbischof Conrad von Hochstaden den Grundstein zu einer neuen Dom-

kirche legte, nachdem die alte Domkirche am Quirinusabend durch Feuer zerstört worden war. Jedenfalls aber erregte diese Grundsteinlegung in Köln und im deutschen Reich nicht entfernt so viel Aufsehen, als die Wiederaufnahme des Baues in der ersten Hälfte und die Vollendung desselben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Obwohl im 13. Jahrhundert der Wohlstand der Stadt Köln blühte, so daß es sprichwörtlich hieß: „Reich wie ein Kölner Tuchmacher sein“, obwohl die Kölner Gold- und Silberwährung fast für alle Länder Europas als Norm galt und im Jahre 1236 nicht weniger als 18,000 reiche Kölner Bürger dem Kaiser Friedrich II. und seiner Braut entgegenzogen, so mußte Conrad den Dombau doch mit nur wenigen Hundert Mark (die Kölner Mark = 1/2 Pf. Silber) beginnen. Ein Ablassbrief des Papstes Innocenz, Vermächtnisse, Spenden, Collecten, Strafgebeur förderten indes den Bau.

Im Jahre 1322 wurde der Chor dem Gottesdienste übergeben; in demselben wurden die heil. 3 Könige beigelegt, die Friedrich I. aus dem eroberten Mailand nach Köln gebracht hatte.

Die mit dem damaligen Erzbischof von Köln (Anfang des 14. Jahrhunderts) verwandten Grafen von Hennegau und Holland, Jülich, Kleve, sowie die mächtigen Geschlechter der Stadt Köln sorgten für gemalte Glaskenster. Die Erfindung der Glasmalerei fällt in's 11. Jahrhundert. Zu einem Vergleich jener alten mit unserer neueren, vorzugsweise durch die Könige von Preußen und Bayern begünstigten Glasmalerei bietet der Kölner Dom die willkommenste Gelegenheit. Die vom König Ludwig 1848 dem Dom geschenkten Fenster sind von wunderbarer Wirkung. Sie übertreffen in Farbenglanz, in Composition und in malerischer Durchbildung die alten Fenster aus den Jahren 1304—1308 bei weitem. Das ist die Blei-Einfassung auf's Aeußerste fein und solide. Durch den Umstand, daß die Farbe in verschiedenen Stücken mit Licht und Schatten auf ein und demselben Stück Glas eingebrannt sind, waren weniger Abtheilungen nöthig, als in den alten Fenstern, und diese Abtheilungen schließen sich überall genau den Umrissen an. Es läßt sich außerdem annehmen, daß die neuen Fenster eben so gut wie die alten den Jahrhunderten trogen werden.

1347 begann der Bau der vorderen Thurmfront. Allmählich schritt man auch zur Ausführung des Quer- und Langhauses. Bei letzterem erlangte man wieder den höchsten Grad einer imposanten Raumgestaltung, indem man es fünfschiffig gestaltete. Bei einer Mittelschiffsbreite von 44 Fuß steigt das Hauptgewölbe 140 Fuß empor. Die Quadern wurden am Draufwands gebrochen und sollten, wie ein Gelehrter im Jahre 1878 ausgerechnet hat, heute nach 1000 Jahren verwittert sein. Alsdann wird der Kölner Dom also zusammenstürzen.

Es bildete sich im 14. Jahrhundert eine Bruderschaft zur Förderung des Dombaues. Jedes Testament mußte für den Dom etwas aussetzen.

Im 15. Jahrhundert stochte der Bau mehr und mehr. Erst 1457 war der südliche Hauptthurm soweit vollendet, daß die Glocken aufgehängt werden konnten. Das Hauptschiff in seinen Umfassungsmauern stand fertig, der südliche Thurm war 1450 etwa 60 Meter hoch. Jetzt beschränkte man sich darauf, die fertigen Theile mit einem Nothdach zu bedecken, einige gemalte Fenster einzusetzen, ein Sacramentenhäuschen zu errichten und die Reparaturen zu besorgen. Der Domtrahnen blieb 400 Jahre untätig.

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts stand die Bauhütte auf dem Domplatz leer. Doch wurde Gottesdienst im Dome gehalten. Damals schon führten die Besucher während des Gottesdienstes, und wurde das „unordentliche Spaziergehen und Wandeln im Dome“ mit fünf Gulden bestraft.

1796 wurde der Dom zu einem Korn- und Strohmagazin für das französische Heer, später hausten Kriegsgefangene darin, deren Feuer an kalten Wintertagen emporloderten. Napoleon's Gemahlin, die Kaiserin Josephine, spendete damals einige hundert Napoleons'or zum Bau.

E. M. Arndt rief beim Anblick des Domtrahnen aus: „Nun wird er wohl auf immer unterbleiben!“

(Schluß folgt.)

Bemerktes.

— (Die Amsel vor Gericht.) Vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Würzburg I. kam in voriger Woche folgender Fall zur Verhandlung: „Dr. Karl Semper, Professor der Zoologie und der vergleichenden Anatomie an der Universität, und dessen Gärtner Johann Schmitt wurden beschuldigt, den Artikel 125 des Polizeistrafgesetzbuches übertreten zu haben, indem letzterer Schlingen zum Fangen der Amseln in den Garten des Ersteren stellte. Ersterer dazu die Anweisung erteilte und selbst auch solche Vögel schoss. Als Vertheidiger fungirte der Professor des deutschen Privatrechts an der Universität, Dr. Rich. Schröder. Die

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Beschuldigten gaben das Amselkochen zu, wollen aber dazu berechtigt gewesen sein, da die Amsel nicht zu den Singvögeln gehöre, deren Einfangen und Töden durch ortspolizeiliche Vorschriften verboten ist. Hofrath Dr. Nindfleisch, Professor der pathologischen Anatomie, war als Experte geladen und gab sein Gutachten dahin ab: Die Amsel sei zu den allerschädlichsten Thieren zu rechnen. Sie sei kein jagdbares Thier, bei dem eine Hegezeit, wie bei Rebhühnern, Fasanen und anderem Wild, vorgeschrieben ist. Die Amsel gehöre aber auch nicht zu den Singvögeln, welche das Polizeigesetz meint; sie sei durch Vermischung mit anderen Vögeln entartet und ein fleischfressendes Thier geworden. Namentlich ließe es die Amsel, die Jungen der Singvögel aus den Nestern aufzufressen. Wo Amseln sich einnisteten, verschwanden alle Nachtigallen, wie dies in Thüringen der Fall sei. Er finde das Befangen der Amsel nicht nur nicht strafbar, sondern sogar lobenswerth und verdienstlich. — Amisantwalt Braunwart beantragte für die beiden Beschuldigten je 50 Mk. Geldstrafe. Der Verteidiger plaidirte, geträgt auf das Gutachten des Sachverständigen, auf Freisprechung. Das Schöffengericht schloß sich der Ansicht des Verteidigers an und erkannte auf Freisprechung und sprach somit die Verurtheilung der Amsel aus.

— (Ein Trinkspruch Fritz Reuter's.) Der „Berl. Mont.-Ztg.“ ging der folgende, bisher ungedruckte sinnig-ernste Trinkspruch Fritz Reuter's zu, den dieser einst im Freundeskreise bei Ueberreichung eines Deckelglases an einen Festgenossen ausbrachte. Die (gegenwärtig in Leben weilende) Gattin des dahingeschiedenen unvergesslichen Dichters ertheilte in liebenswürdigster Bereitwilligkeit die Erlaubniß zur Veröffentlichung:

Hoch schäumt das Glück in Deines Lebens Becher,
Du schürst es heut' im durstigen Genuß;
Auf Deinen Lippen glüht der Kuß,
Du sitzt trunken da, ein Liebeszeder.
Schau her! Ich will sein bildlich es Dir zeigen:
Der Schaum verschwindet bald von unserm Glück;
Der edle Trant bleibt klar zurück —
Ein echtes Glück läßt keine trüben Reigen!
Doch spar' damit (er trinkt) — in kleinen, kurzen Zügen (er trinkt),
Genieße es (er trinkt), nur dann bekommt Dir's gut;
Den, der im Glück auf seiner Hut,
Wird nie des Lebens Ungemach besiegen (er trinkt).
Und wenn des Busses Schlag beginnt zu sinken,
Und tropfenweis die Kraft und Lust verrinnt,
Dann mag mit sanftem Lächeln lind
Und still der Tod die letzte Reige trinken. (Er leert das Glas und
fehrt es um.)

Wie diese Tropfen hier zur Erde fließen,
So sollen Thränen auf Dich niederthau'n —
In's brechend' Auge Dir die Liebe schau'n,
Und (den Deckel leise senkend) Freundeshand den Sargesdeckel
schließen.“

— (Zur Geschichte der Wirthshauschilder) gibt die „Söln. Volkszeitung“ einige interessante Momente. Wie die ersten Wärfte, woran noch der Name „Wärfte“ erinnert, mit den kirchlichen Festen in Verbindung gebracht wurden, so entstanden die ersten Gast- und Pilgerhäuser meistens in der Nähe der Kirchen und Klöster und nahmen beßhalb ihre Titel mit Vorliebe aus den Vorstellungen der kirchlichen Kunst. Die Attribute des Kirchenpatrons, die man auf den Wärfen erblickte, wurden auch auf den Schildern der Pilgerhäuser angebracht, wie sie mehrfach auch in die Stadtwappen aufgenommen wurden, z. B. der Löwe des h. Marcus in das Stadtwappen von Venedig, das Rad des h. Willigis, eines Radmachers Sohn, in das Wappen von Mainz u. s. w. Als Patrone der Pilger wurden verehrt der Erzengel Raphael und die h. drei Könige, und auf sie weisen viele traditionell hergebrachte Wirthshauschilder hin, z. B. zum goldenen Engel, zu den drei Kronen, zum goldenen Stern, zu den drei Möhren. Ferner wurden die Symbole der drei göttlichen Tugenden, Kreuz, Anker und Rose, sehr verbreitete Titel der Wirthshauschilder. Die gebräuchlichsten kirchlichen Sinnbilder, besonders diejenigen, welche sich auf das Leiden Christi beziehen, und die Attribute der vier Evangelisten, welche in den Kirchen am häufigsten dargestellt wurden, finden wir in der Sprache dieser Schilder wieder, wie das Lamm, den Löwen, den Adler, die Taube, das Schwert u. a. Ein anderes von der alten Kunst oft gewähltes Sinnbild ist das Einhorn, dessen Bedeutung schwer auszumachen ist. Es verstandbildete das Kreuz Christi, und es ging die Sage, daß es jede Wunde heile. Deßhalb wohl kam es in Aufnahme, die Apothekenschilder mit diesem Symbole zu versehen; in vielen Städten gibt es jetzt noch eine Einhorn-Apotheke. Wenn Sonne und Mond oft in den Titeln vorkommen, so braucht man darin nicht eine Beziehung auf Vorstellungen der religiösen Kunst zu suchen. Anders ist es wohl mit dem halben Mond. Dieser kam oft auf Kirchenbildern der Gottesmutter vor; namentlich nach der Schlacht bei Lepanto, in welcher die Christenheit nach der Anrufung der heil. Jungfrau den Sieg erlangte. Da wurde nicht nur in der Lauretanischen Litanei die Bitte, auxiliatrix Christianorum, aufgenommen, sondern manche Städte, die sonst durch das Läuten der Türkenglocke erschreckt waren, nahmen in ihre Wappen das Bild der h. Maria, mit dem Halbmond unter den Füßen, auf. Der Halbmond hatte den Schrecken seines Namens verloren. Von der Zeit an findet sich der halbe Mond oft in den Wirthshauschildern, und der Jäger nannte seine Hunde Türk, Ali oder Sultan. Andere Gasthäuser nahmen ihren Titel von bekannten heraldischen Zeichen, z. B. den Schwan, den vornehmsten der Wandervögel, den Strauß, den Bär, den Hies u. a. Einige Wirthshäuser haben ihre Bezeichnung auch von den Abzeichen der Zünfte hergenommen, die in ihnen ihre Versammlungen hielten

und ihre Feste feierten, z. B. den Stiefel, das Hufeisen u. s. w. Endlich haben viele geistlichen Begebenheiten den Wirthshäusern ihre Titel gegeben. Ein hübsches Beispiel dieser Art erzählt Hans Jacob in den Erinnerungen aus seiner Jugendzeit: „Kaiser Wenzel, der Faule, jagte einst im Harnersbacher Thale, einem Seitenthale der Krain. Persönliche Feinde lauerten ihm hierbei auf. Wenzel mußte flüchten und entkam seinen verfolgenden Gegnern nur dadurch, daß ein Bauerlein den Kaiser zu den drei Schweinen in den Stall sperrte. Zum Dank dafür gab der gereizte Böheim-König dem Bauern das Privilegium einer Wirthschaft und dem ganzen Thale die Reichsunmittelbarkeit. Heute noch existirt das Wirthshaus „Zu den drei Sauftöpfen.“

— (Der Fieberheilbaum gegen Diphtheritis.) Der „Encalyptus globulus“ ist öfter als Fieber verreibender Baum empfohlen worden. Neuerdings will nun Professor Mosler die Entdeckung gemacht haben, daß der Saft von den Blättern dieses Baumes auch Diphtheritis heilt. Herr G. W. Degen aus Kößlig in Thüringen theilt uns dies mit dem Bemerkung, daß er den Baum in größerer Anzahl gezogen und Blätter davon gesammelt und getrocknet habe, die er an Aerzte oder hilfe suchende Diphtheritisfranke ohne Bezahlung ablassen wolle unter der einzigen Bedingung, ihm von dem Heilerfolge eine briefliche Nachricht zukommen zu lassen. Nach Professor Mosler sollen die mit Wasser abgeseigten Blätter des genannten Baumes theerartig zubereitet und des Morgens und Abends dem Kehltopfe gurgelnd zugeführt, sich für die Athmungsorgane ungemein wohlthuend erweisen.

— (Pariser Winter-Moden.) Schneiderin und Modistin sind in voller Thätigkeit, heißt es in einem Pariser Brief, arbeiten bis tief in die Nacht hinein und „creiren“ Erfindung über Erfindung. Für Kleider sieht man überall Cachemir-Stoffe, namentlich in brauner Farbe; so begeben wir einem Coûtum mit Agrement-Ausschlagen, Broché-Schärpe am Pouff und mit breiten Broché-Streifen garnirt. Ein anderes Coûtum war mit brochirtem Cachemir beßet, hatte die Taille mit Reiter-Weite und den Rock mit Douillette-Schärpe. Paleots zeigen sich hübsch in Moostuch und sind auch reich mit Bassementrien beßet. Ein eleganter Paleot hatte Louis XV. Weite aus Sammt; bei großen Figuren zeigt sich Dinterpelz als geschmackvolle Garnitur. Von Hüften sieht man in den tonangebenden Häusern sehr große Formen, welche schon durch ihren Umfang gar nicht fest aussagen können; sehr elegant macht sich die Form „Directoire“ mit diesen Hüften und breiter Goldborde eingefast. Die vorjährigen langhaarigen Filzhüte sind hier und da noch beliebt, aber doch im Abnehmen, und mehr und mehr neigt man sich dem Sammt zu. Die Hüte sind voller Federn, man sieht deren bis sechs Stück auf einem Hut. Von Farben ist roth verdrängt, die Modefarbe, welche seither bleu-gesund-arms war, ist jetzt bleu-busard. Von Stoffen sind auch bei Hüften Cachemir und ganz besonders feinstes satin antique beliebt. Die im vorigen Jahre modern gewesen Wänder mit anderfarbiger Rückseite trägt man gar nicht mehr und werden überall zu Spottpreisen angeboten. An den Hüften sind, wie schon oben erwähnt, Goldborden, sodann sehr große Goldborten beliebt, die Silberverzierungen à jour aufweisen. Außerdem ist noch Jet modern, sowie auch seine Feder-, Gold- und Silber-Pompons höchst geschmackvoll.

— (Folgendes Beispiel amerikanischer Rechtspflege.) Das lebhaft an die Vortheile mancher russischen Schwurgerichte erinnert, entnehmen wir einem New-Yorker Blatte: „Anna Hoff, welche ihren treuen Geliebten erschoss, wurde in New-York (Kentucky) trotz ihres eigenen Geständnisses der That, aus der Untersuchungschaft ehrenhaft entlassen. Die von der Vertheidigung geltend gemachten und von dem Gerichtshofe gutgeheßen Gründe der Vertheidigung waren folgende: 1) Das Geständniß des Fräuleins Anna Hoff sei nicht als Bekenntniß zulässig; es sei denn, ihre Aussagen würden von anderen Zeugen bestätigt. Dieses sei nicht geschehen. 2) Die Angeklagte müsse entlassen werden, wenn nicht genügende Beweise vorlägen, welche ihre Verurtheilung im Criminalgerichte als gewiß voraussetzen ließen. Diese Beweise wären nicht vorhanden. 3) Selbst wenn zugestandenermaßen die Angeklagte sich eines Verbrechens nach dem Gesetz schuldig gemacht habe, so sei in diesem Falle der menschlichen Gesellschaft durch Erziehung des Schein als Scheurer mehr genützt, als geschadet worden, und könnte daher von einem Verbrechen nicht die Rede sein.“

— (Wohlthat des starken Schnürens.) Ein Doctor der Philosophie beweist die Wohlthat des starken Schnürens dadurch, daß er sagt: „Es nimmt alle albernen Franzosenzimmer von der Erde und läßt nur die Vernünftigen darauf zurück, damit diese gute Frauen werden.“

— (Limaz des Vergnügens.) In einem alten Facetien-Büchlein vom Jahre 1644 findet sich die folgende Gradation des Vergnügens: „Willst Du für einen Tag vergnügt sein, so laß Dich barbaren; willst Du es für eine Woche sein, gehe zum Hochzeitschmaus; willst Du es für einen Monat sein, kaufe Dir ein schönes Reitpferd; willst Du es für ein halbes Jahr sein, baue Dir ein schönes Haus; für ein ganzes Jahr, so nimm Dir ein junges, schönes Weib; für zwei Jahre, so beerbe einen reichen Onkel; wenn aber Dein ganzes Leben lang, so sei — mäßig!“

Räthsel.

Rauch und Geruch hast Du vermehrt in Europa, Du wilder Amerikaner, und ach! mehr noch des Widerpruchs Geist. Widerpruch schufft Du in Straßen und Wagen, in Wagen und Nase, Widerpruch je und je auch zwischen dem Mann und der Frau.

Auflösung des Räthfels in No. 3: Die Mafi, der Mafi.
Die erste richtige Auflösung sandte R. Bettner.

Meine bisherige Wohnung Wilhelmstrasse 7 habe aus sicherheitspolizeilichen Gründen aufgeben müssen und bin jetzt in

Rheinstrasse 21

täglich von 11—1 Uhr zu consultiren.

3203

Dr. med. Kranz.

Um verschiedenen Anfragen zu genügen, zeige ich hierdurch an, dass ich **meine Sprechstunden ganz wie bisher in meiner Wohnung Louisenstrasse 21**

Vormittags von 8—9¹/₂ Uhr,

Nachmittags von 2¹/₂—4 Uhr,

abhalte und auch vorläufig die **Direction der Privatklinik** meines verstorbenen Bruders, Hofrath Dr. Alexander Pagenstecher, mit dem bisherigen Assistenzarzte Herrn Dr. Schmidt übernommen habe.

Dr. Hermann Pagenstecher,

3349

Augenarzt.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

14655

O. Nicolai, Mühlgasse 2.

Privat-Turnanstalt.

14289

Institut für Turnen, Fechten, Heilgymnastik. Cursus für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Geschäfts-Verlegung.

Dem hochgeehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend, wie meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein

Cigarren- und Agentur-Geschäft

von der Langgasse 45 nach der

22 Langgasse 22

verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir bisher in so hohem Grade geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erweisen, verspreche ich dasselbe auch in Zukunft rechtfertigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Bergmann,

3345

22 Langgasse 22.

Geschäfts-Uebnahme.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich die **Lederhandlung** des Herrn **E. Guthmann** dahier käuflich übernommen habe und dieselbe in dem seitherigen Locale unter der Firma

A. Rödelheimer, vorm. E. Guthmann,

unverändert weiterführen werde.

Mein Bestreben wird sich stets dahin richten, bei sehr billigen Preisen nur durchaus gute Waaren zu führen und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Rödelheimer,

3052

Friedrichstraße 27.

Gefuche, Klagen

und alle sonstige schriftliche Arbeiten werden prompt u. billig angefertigt Wilhelmstraße 22, Seitenbau, I. 2949

Schachspiele!!!

acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche u. glatt und geschnitz, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirths u. die möglichst billigsten Preise. „Reparaturen“.

11143

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.



Große Auswahl

in

Masken und Ball-Artikeln

bei

G. Bouteiller,

3253

Marktstraße 13.

Ballschuhe, Gummischuhe,

wollene Schuhe, sowie alle anderen Sorten in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Dichmann,

3068

10 Langgasse 10.

Mein

Ausverkauf

in

Wäsche- und Weißwaaren-Artikeln

dauert noch bis Mitte März a. c. und werden gegen Baarzahlung theils unter und zum **Selbstkosten-**Preise sämtliche Artikel abgegeben. Wäsche für Herren und Damen wird nach Bestellung angefertigt. 2951

P. J. Wolff,

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

V. Leopold-Emmelhainz,

12 große Burgstraße 12,

empfehl in größter Auswahl **Ballblumen** und **Rüschen** modernsten Genres zu billigen, aber festen Preisen. Den Rest der bisher gängigen dünnen Plüsch's und Rüschen verkaufe ich zu Selbstkostenpreisen. 3019

Avis.

Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von **Corsetts nach Maß** und mache besonders auf Corsetts, welche die Figur verschönern, sowie **Leibbinden** und **orthopädische Corsetten** aufmerksam.

C. Roesch, Corsetten-Geschäft,

12409

Neuhäusergasse 2.

Die Kunstfärberei & chem. Waschanstalt

von **C. Meyer, Schulgasse 15,**

empfehl sich im Färben und Waschen von Herrn- und Damenkleidern aller Art, sowie Möbelftoffen in Plüsch, Damast u. unter Zusage rascher und bester Bedienung bestens. 2934

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
48 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

	per Pfd.	bei 5 Pfd.
Victoria-Erbsen, große, geschälte	22 Pf.	20 Pf.
" " gespaltene	21 "	19 "
" " grüne, geschälte	22 "	20 "
" " große, ungeschälte	18 "	16 "
Linzen, große (sog. Hellerlinsen)	26 "	24 "
" " große	22 "	20 "
" " mittel	20 "	18 "
Bohnen, große, weiße	20 "	18 "
" " kleine ditto	18 "	16 "

Große Auswahl von gebranntem und rohem Kaffee, sowie
sämmliche nicht benannten Consumartikel billigt in nur prima
Qualität. Wiederverkäufer Engrospreise.

3281 **J. C. Bürgener.**

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 2043

Kalbsteck per Pfd. 46 Pf.

fortwährend bei **Schaumburger,** Metzgergasse 29.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. bei **J. Blum,** Kirchgasse 22. 3587

Magazin Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Prima holl. Vollschränge per Dsh. . . . 80 Pf.

neue russ. "Sardinen" i. Pickles 10 Pfd.-Tönnchen à Mt. 2.25,

Limburgerkäse feinste Qualität per Pfd. . . . 42 Pf.,

Schweizerkäse, echter Emmenthaler, p. Pfd. 95 "

2969 **J. C. Bürgener.**

Kommisbrot zum Füttern . . . 46 Pf.

do. **frisches zum Essen** . . . 50 "

bei Kaufmann **Fr. Lotz,** 2999

Urban-Kartoffeln à Centner 3 Mt. 50 Pf. liefert frei in's
Haus der "Hof Geisberg". Bestellungen bei Herrn Viehöfer,
Marktstraße, und Bäcker Sattler, Taunusstraße. 2903

Möbel-Verkauf, als: eine vollständige Laden-
einrichtung (für Spezerei),
8 Wirthstische, 40 Stühle, 18 Gartenstühle, ein
Gläserschrank, Kleiderschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen,
Seegrasmatrizen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Kommode, ein
kleiner Damenschreibtisch, ein Kanape mit Leder-Überzug, nuß-
baumene Nachttische mit Marmorplatte, Tische, Stühle, Spie-
gel, Bilder, ein Notenpult, ein Blumentisch, ein Toiletten-
spiegel, ein **Badenstuhl** u. s. w. bei **Wilhelm Münz,**
Metzgergasse 30. 3472

Ein gepolsterter **amerikanischer Schlaffessel** in
Mahagoni, ein **Herrn-Toilette-Spiegel**, eine große, neue, nuß-
baumene Kommode, ein nußbaumenes Waschränken, ein neuer,
nußbaumener Damen-Schreibtisch zu verkaufen. Näh. Exp. 1563

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel**
und **Pianos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand,** Coblenz.

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und
Reparateur, Rengasse 22. 2292

Spielwerke,

218

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Cypressen,
Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmels-
stimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge,
Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenbasen, Cigarren-
etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser,
Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Nur directer Bezug garantiert Richtigkeit; fremde
Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt.
Fabrik im eigenen Hause.

100 der schönsten Werke im Lager von 20000 Stücken.
regelmäßig von den besten und neuesten Musik-
instrumenten und Spielwerken aus dem Ausland
und von den besten und neuesten Musik-
instrumenten und Spielwerken aus dem Ausland

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Langgasse 29** im
Hause des Herrn **Erasmus**. 3205

Anna Antony, Hebamme.

Huste-Nicht

**Honig - Kräuter - Malz-
Extract und Caramellen**
von **L. H. Pietsch & Co.**
in Breslau.

Sicherste Mittel gegen **Kuften, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organen** etc. Dieselben sind auf das **Dringendste** zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in **Wiesbaden** bei Herrn **Aug. Engel**, in **Biebrich** bei Herrn **A. Vigner**, Hofapotheker. 222

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS
ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS
ALIMENTAIRES

empfiehlt:

Für Kinder

mindestens vier Wochen alt:

Oetli's

Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenmilch u. Zwieback
kasser schafflich bereitet

in Medicin oder in Blasen & 20 hatten
Tabletten: Die Tabletten in allen Hän-
dern patentirt, sichern das dazu verwandte
Milchmehl vollständig gegen das Verderben
durch den Einfluß der Luft; zum Lieber-
trauf in jede noch in chemisch reines Min-
eralwasser gewickelt, man zerbricht die Ta-
bletten in kleine Stücke und kocht dieselben
— 6 Minuten mit Wasser.

Su haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Für Erwachsene u. ältere Kinder

ihre Kraft-Suppenmehle, äußerst billig,
sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

Bea

aus geröstetem Mehl von Getreide und
Milchfrüchten bestehend, einfach mit Wasser
und Salz zu kochen, bis die Suppe recht
gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas
Butter erhöht den Wohlgeschmack; es
können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w.
hinzugehen werden.

Fleur d'Avenaline

feinstes Hafer-Grübenmehl auf neue Weise
bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch)
wie bei Bea angegeben zu kochen.

Su haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Su haben in **Wiesbaden** bei den Herren:

**A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher,
Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver und
Franz Blank.** (H. 29. X.)

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen
gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche
und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf.
und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuser** u. **F. Strasburger**.

IN DEN APOTHEKEN.

**Bewährt als vorzüg-
lich linderndes Mittel
bei catarrhalischen Af-
fectionen und chroni-
schen Brustleiden.** 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

FABRIK: FRANKFURT A. M.



Vortheilhafteste Marke.

Haupt-Depôt: **A. Seyberth**, Wiesbaden.

Zu haben in Delicatessen-, Drogen-, Colonial-Handlungen,
Apotheken etc. (12974.) 24

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei
von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und
weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von
Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W.
Rührig**, sowie in allen renommirten Parfümerien
etc. etc. 217

Gartenbesitzern

empfiehlt sich im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Garten-
Anlagen** unter Zusage prompter, reeller Bedienung

E. Ronsiek, Kunst- und Handelsgärtner,
erstes Gartenhaus rechts der neuen Curhaus-Anlagen
an der Dietsenmühle.

3339

Fr. Eisele in Sonnenberg

empfiehlt seine selbstconstruirten **Waschmangen**, sowie tief-
gehende **Doppelpumpen** bis zu 20 Meter und tiefer, ferner
eine Doppelpumpe zum Verleihen, die Minute 300 Liter
liefernd; auch hält er sich in allen in diesem Fach vorkommenden
Arbeiten, sowie in Einrichtung von **Wasser- und Gas-
leitungen** bestens empfohlen. 14401

Das Rückkaufs-Geschäft

Ellenbogengasse 11 leiht **Geld** auf alle Werthgegenstände
unter strengster Discretion und billigen Zinsen.

12346

Adam Bender.

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht **Geld** auf alle Werthgegenstände.

11599

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 263

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse
zu Wiesbaden vom 3. bis 10. Januar 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 24 M. 38 Pf. — 25 M. — Pf., Hafer per
100 Kilogr. 10 M. 40 Pf., — 15 M. Stroh per 100 Kilogr. 4 M. — Pf.
— 4 M. 60 Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 M. 60 Pf. — 5 M. 80 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 137 M. 14 Pf. —
140 M. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 130 M.
28 Pf. — 133 M. 72 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 M. — Pf. —
1 M. 8 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf.
Kalber per Kilogr. 92 Pf. — 1 M. 28 Pf.

III. Viechnutzenmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 7 M. — Pf. — 9 M. 50 Pf., Butter per
Kilogr. 2 M. 20 Pf. — 2 M. 50 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 75 Pf.
— 2 M. 50 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf.,
Fabrikkäse per 100 Stück 4 M. — Pf. — 5 M. — Pf., Zwiebeln
per 100 Kilogr. 18 M. — Pf. — 19 M. — Pf., Blumenkohl per
Stück 20 Pf. — 50 Pf., Birnen per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weis-
traut per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Rothtraut per Stück 10 Pf.
— 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben
per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück — Pf. —
Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Wallnüsse per 100 Stück
20 Pf. — 40 Pf., Kaffeebohnen per Kilogr. 36 Pf. — 44 Pf., eine Gans
4 M. 50 Pf. — 6 M. — Pf., eine Ente 2 M. — 2 M. 30 Pf., eine Taube
45 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., ein Huhn
1 M. 50 Pf. — 2 M., Kalb per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 3 M., Hecht
per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 83 Pf. — 59 Pf., Schwarzbrod (Kumbbrod) per 2 Kilogr. 45 Pf. — 51 Pf., Weichbrod, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Milchbrod per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 M. — Pf. — 45 M., Vorrath 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 M. — Pf. — 42 M., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 M. — Pf. — 40 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 M. — Pf. — 30 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 40 Pf. — 1 M. 44 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 36 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 92 Pf. — 1 M. 12 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch — M. 92 Pf. — 1 M. 28 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 40 Pf. — 1 M. 60 Pf., Solberfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 60 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., Nierenfett 1 M. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 38 Pf. — 1 M. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melucc, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(7. Fortsetzung.)

Als Bianca sich zur Ruhe begeben wollte und dem Vater die schöne Stirn zum Kusse bot, legte dieser seinen Arm um die Tochter und sagte, sie mit sich in sein Arbeitszimmer ziehend:

„Komm, kleiner Böhewicht, leiste mir noch einen Augenblick Gesellschaft, ich habe noch ein Wörtchen mit Dir zu reden . . . oder bist Du zu müde?“

„Bewahre, lieber Papa, ich bin nie zu müde, um Dir Gesellschaft zu leisten, wenn es freilich auch für Dich selbst hohe Zeit wäre, Ruhe zu suchen, damit der heutige Abend Dir nicht schadet. Und was für ein „Wörtchen“ hast Du mit mir zu reden? Hoffentlich kein böses?“

Sie hatte sich auf einen niedrigen Sessel neben den Armstuhl ihres Vaters gesetzt und blickte schelmisch zu ihm auf, während sie die Handschuhe abstreifte und dieselben dann spielend um die schlanken Finger wickelte.

Baron Loffow strich zärtlich mit der Hand über ihr schönes, schwarzes Haar und knickte dabei eine der weißen Theerosen, die noch in den Voden hingen, so daß sie herabfiel und im Fallen entblätterte. Die leichten, duftigen Blätter rieselten an dem glänzenden Atlas hernieder und blieben in den weißen Spitzen hängen, welche denselben umsäumten.

„Wann hättest Du je solches aus meinem Munde vernommen, mein Liebling?“ sagte der Baron weich.

Wie jetzt der helle Schein der Wachskerzen auf sein Gesicht fiel, erschien er viel älter und sah müde und abgespannt aus.

„Vielleicht hätte ich dafür verdient, daß Du ein wenig bereitwilliger meinen Wünschen nachkäme, wenn es wirklich ein Mal gilt, mir einen solchen zu erfüllen, zumal es sich dabei um Dein eigenes ferneres Lebensglück handelt, das mir so sehr am Herzen liegt.“

Bianca hatte überrascht zu ihm empor geblickt, als er in solch' ungewohntem, bewegtem Tone zu ihr sprach. Sie zog die Hand des Vaters, welche noch auf ihrem Haupte ruhte, herab, nahm sie zwischen die ihrigen und sagte, ihm forschend in die Augen blickend:

„Lieb' Väterchen, also „Werner“ heißt das Wörtchen, das Du mit mir reden wolltest? Er hat sich bei Dir beklagt und Du hast ihm versprochen, mir „den Kopf zurechtzusetzen,“ damit ich endlich ein Mal „vernünftig“ werde und der Sache „ein Ende mache?“

Der Baron lächelte unwillkürlich.

„Nun, wenn Du das Alles schon weißt, kann ich mir ja wohl die Mühe ersparen, es zu wiederholen.“

„Nun, das ist doch wahrlich nicht schwer zu errathen, lieber Papa, denn so oft Werner uns mit seinem Besuche beehrt, hat derselbe noch stets eine ähnliche Unterhaltung zwischen uns hervorgerufen.“

„Leider ohne jemals etwas Anderes dadurch zu erreichen,

als daß Du in Deinem Eigensinn beharrst und Dein alter Vater schwach genug ist, Dir hierin, wie in Allem, nachzugeben. Heute aber, Bianca, ist es mein fester Entschluß, diese Sache zum letzten Male zu besprechen und zwar im vollsten Ernste und ohne mich durch irgend welche Einwendungen irre machen zu lassen. Ich muß doch einmal sehen, ob meine väterliche Autorität so gar nichts auszurichten im Stande ist bei meinem verzogenen kleinen Liebling.“

Er hatte so nachdrücklich und ernst gesprochen, daß der „verzogene kleine Liebling“ fast bestürzt ausah und ziemlich kleinlaut erwiderte:

„Aber Papa . . . ich habe diese unerquidliche Sache selbst schon zu Ende gebracht, indem ich Werner heute Abend ganz entschieden und, wie ich hoffe, zum letzten Male erklärt habe, daß ich nun und nimmermehr etwas Anderes als den Cousin in ihm sehen würde.“

„So! Und was hast Du denn eigentlich gegen den armen Jungen?“

„Gar nichts . . . ich würde ihn, im Gegentheil, so herzlich lieb haben, wenn . . . wenn er mich nur in Ruhe lassen wollte!“

Sie sagte das in so komisch verzweiflungsvollem Tone, daß der Baron ein Lächeln nicht unterdrücken konnte.

„Dasselbe habe ich ihm heute Abend auch gesagt und freue mich, es von Dir bestätigt zu hören. Werner wird wohl endlich ein Mal meinem Rathe folgen und Dich „in Ruhe lassen“, wenigstens glaube ich, daß das der einzige richtige Weg ist, Deine Liebe zu erringen.“

„Du mißverstehst mich, lieber Papa,“ erwiderte Bianca ungeduldig. „Du glaubst sonst meinen Worten unbedingt und sobald wir auf diesen Punkt kommen, meinst Du stets, ich täusche Dich und mich selbst über mein Gefühl für Werner. Ich weiß, lieb' Väterchen, daß es ein großer, vielleicht Dein größter Wunsch ist, uns vereint zu sehen,“ fuhr sie hastiger und dringender fort, „und eben darum ist es mir so peinlich, immer und immer wieder mit meiner Weigerung vortreten zu müssen, da ich Dir so gern jeden, jeden Wunsch erfüllen möchte und könnte . . . nur diesen nicht, Väterchen! Glaube mir doch endlich ein Mal, was ich Dir schon so oft versichert, daß es nicht Spiel, nicht Laune, nicht Eigensinn, sondern tiefinnerste Ueberzeugung ist, die mich nun schon seit Jahren bei dieser Weigerung beharren läßt. Ich kann Werner's Liebe nicht erwidern, kann nicht einwilligen, die Seine zu werden, denn ich fühle, ich weiß, es würde sein und mein Unglück sein.“

„Aber, Bianca, es müßte doch seltsam zugehen, wenn solche treue, ausdauernde Liebe, wie die Werner's zu Dir, nicht endlich Gegenliebe erwecken sollte.“

„Du täuschst Dich auch darüber, bester Papa; Werner's Liebe ist nur dem Scheine nach treu und ausdauernd; glaube mir, daß ein Mädchen das weit richtiger fühlt als ein Mann es beurtheilen kann. Bei Werner spielt der Eigensinn eine größere Rolle, als bei mir. Derselbe stachelt nur durch meine Weigerung seine Leidenschaft an . . . eine Leidenschaft, die mich ängstigt . . . von Liebe, wie ich sie empfinden könnte, wie ich sie von dem Manne, dem ich für ein ganzes Leben angehören sollte, verlangen würde, weiß Werner nichts.“

„Ich glaube, daß Du ihm sehr Unrecht thust, mein Kind,“ erwiderte der Baron, forschend in das schöne, erregte Antlitz seiner Tochter blickend, „aber sage mir offen, wer hat den armen Werner bei Dir verdrängt, wem könntest Du für Dein ganzes Leben angehören?“

Ihre großen, lebhaften Augen begegneten voll den seinigen, und mit großer Innigkeit sagte sie:

„Lieb' Väterchen, keinem! Mir ist noch Niemand begegnet, bei dem ich einen solchen Gedanken ertragen hätte. Ich bin so glücklich bei Dir, so froh, so zufrieden, wie ich es ohne Dich, oder fern von Dir nie mehr sein könnte. In Dir wurzelt all' meine Liebe, all' mein Denken und Wünschen, seit . . . seit die Mutter starb. O, laß mich bei Dir bleiben, verlange nicht ein solches Opfer von mir, das mein ganzes Lebensglück vernichten würde. Laß mich bei Dir bleiben, so lange es Gott gefällt, uns bei einander zu lassen . . . versprich es mir, Väterchen, versprich es mir!“

(Fortsetzung folgt.)